

**Ersteinst Klatsch**  
nachmitt. mit Anzeigen  
der Sonn- und Feiertage.

**Rommenspreis**  
monatlich 60 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
Halbjährlich 3.00 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Mk. extra. Belegzahl.  
\*

**„Die Neue Welt“**  
(Unterhaltungsblatt),  
durch die Post nicht bezugbar,  
kostet monatlich 10 Pf.,  
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047.  
Kriegsmunition:  
Volksdienst Halle/Saale.

# Die Neue Welt

**Insertionsgebühren**  
aufwärts für die erste Zeile  
je 20 Pfennig.  
Für ausserordentlich  
25 Pfennig.  
Im rekursiven Falle  
kollert die Zeile 70 Pfennig.

**Interesse**  
für die fällige Summe  
müssen spätestens bis zum  
10. März in der  
Geldkassa eingezahlt  
sein.

Eintragungen in die  
Postzeitungsliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Prinzipien des Zentrums.

In den sechziger Jahren war das Zentrum eine Oppositionspartei: Es hatte in der Tat auch alle Ursache dazu, denn damals tobte der sogenannte Kulturkampf. Auf dessen Einzelheiten können wir hier nicht eingehen, das würde uns zu weit führen. Aber soweit ist für unsern Zweck wichtig, daß das Zentrum und die katholischen Priester damals von Bismarck mit derselben Brutalität verfolgt und vergerichtet wurden, wie später die Sozialdemokratie. Bismarck kamte ja überhaupt in seiner „geringen“ Politik nur ein einziges Mittel: Die tolleste, brutaleste Gewalt. Die ließ er denn auch das Zentrum damals führen. Ein Ausnahmegesetz folgte dem andern — und die liberalen Parteien, Nationalliberale und Fortschrittler, waren es, die dem Kaiser diese Gesetze anportierten. Kein Wunder, daß alles, was katholisch war, sich zu entschlossener Gegenwehr im Zentrum zusammenschloß. So atmeten denn seine damaligen Kundgebungen trotzigen Freiheitsmut. Zum Beispiel verlangte ein Programm der westfälischen Zentrumspartei vom Jahre 1873 u. a.: „Freiheit für alle den gesetzlichen Boden nicht verlassenden Bestrebungen zur Lösung der sozialen Aufgaben,“ und ein Aufruf vom Jahre 1876 wiederholte diese und andere freiheitliche Forderungen.

In diesem Kampfe wurden nun naturgemäß sehr verschiedenartige Kräfte in das Zentrum hineingezogen. Ob Gehmann, ob Bürger, ob Bauer oder Arbeiter, alles, was katholisch war, schloß sich dem Zentrum an. Die Führung dieser verschiedenartigen Kräfte fiel aber nicht den Bauern und den Arbeitern, sondern den Adligen und den großen Bourgeois zu. Und gegen Ende der vierziger trat folgende Verbindung ein.

Bismarck trug sich bereits seit Jahren mit der Absicht, eine vollständige Schenkung in seiner Wirtschaftspolitik einzuschleusen. Eine Acta der Schenkung wollte er herbeiführen. Die Gründe, die ihn dabei leiteten, waren weniger wirtschaftlicher als politischer Natur. Nicht um den „Schutz“ von Handel, Industrie und Landwirtschaft handelte sich für ihn, sondern hauptsächlich wollte er in Finanzfragen eine größere Unabhängigkeit vom Parlament erlangen. Sollte ebenso wie indirekte Steuern, wenn sie einmal bewilligt sind, liefern Jahr für Jahr der Regierung ihre Erträge. Gerade aus diesem Grunde waren aber die Nationalliberalen — damals die ausschlaggebende Partei im Reichstage — dafür nicht zu haben. Da wandte sich Bismarck an das Zentrum, und in dessen leitenden Kreisen fand er alsbald gutes Gehör. Inwiefern liegt die Politik der Schenkung keineswegs im Interesse der großen Masse der Zentrumsanhänger, ihnen wird dadurch das Protogenu so verteuert, wie das sozialdemokratischen Arbeiters auch. Aber die Herren, die das Zentrum leiteten, waren ganz damit einverstanden. Man handelte sich darum, an Stelle der Nationalliberalen das Zentrum zur regierenden Partei zu machen, und diesem Zweck entfachte Bismarck 1878 den Antikristenrummel. Nach dem ersten Antikristen auf dem alten Kaiser legte er dem Reichstage ein Sozialengesetz vor, das

nicht ganz so, wie er es wollte, angenommen wurde. Als bald wurde der Reichstag aufgelöst. Und während der nun folgenden Wahlzeit erschien das neue Programm der Zentrumspartei von 1878.

Aus dieser Situation heraus muß man das Programm verstehen. Es sollte dazu dienen, eine Wahl vorzubereiten, die unter dem Vorwand des Sozialistenrummels dem Reichstage und den leitenden Personen der Zentrumspartei alle Wechsellager für wirtschaftspolitische Zwecke verschaffen sollte. Es sollte die Schwendung des Zentrums ins Regierungslager bedeuten zu einer Zeit, wo die Partei noch ein Jahr zuvor unter denselben Brutalitäten gelitten hatte, die Bismarck nunmehr dem Sozialdemokraten zubüßte. Und es sollte diese Unregelmäßigkeiten vor allen Dingen den eigenen Anhängern verbergen. Damit ist dem Programm von vornherein der ihm eigentümliche Stempel aufgedrückt: der Stempel der Heuchelei.

Notwendig war ja, daß das Zentrum sich für das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie erklärte. Denn dies war ja Bismarcks und des Zentrums Anteil in jenem Wahlkampfe: einen ungeheuren Lärm zu vollführen wegen der angeblich sozialdemokratischen Missetaten (obwohl man schon ganz gut wußte, daß sowohl Adbel wie Nobilität mit der Sozialdemokratie nicht das allergeringste zu tun hatte), und dadurch den Wähler in der Wut hineinzustürzen gegen die Sozialdemokratie und gegen alle Gegner des Ausnahmegesetzes.

Damit war her der Inhalt des Programms vorgeschrieben. Von den Dingen, um die es sich in Wirklichkeit handelte: Zollpolitik, Finanzwesen, Steuerfragen, Militärfragen, enthält es kein ein Wort, höchstens ein paar vernehmene Redensarten. Noch in seinem trotigen Aufruf vom Jahre 1876 hatte das Zentrum gefordert: ein Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister, Befreiung aller Beschränkungen der Pressefreiheit, sowie des Vereins- und Versammlungsgesetzes, geistlichen Schutz gegen Uebergriffe der Befugnisse der Verfassung und der Polizei, Vermeidung der Präferenzrechte des Heeres und Verfürzung der Dienstzeit usw. Nicht eine von diesen Forderungen war 1878 erfüllt. Und trotzdem redet das neue Programm von ihnen kein Sterbenswörtchen. Aber auch das ist aus ihm nicht zu ersehen, daß eine Politik der Schutzpolizei, der Brotverweigerung beabsichtigt ist. Denn nur an untergeordneter Stelle spricht es von der „Umkehr zu einer gesunden Wirtschaftspolitik“, wobei die Frage, welche Wirtschaftspolitik als „gesund“ zu erachten, nicht präzisiert wird. Sondern in der Hauptsache ist das Programm ein sehr unsinniges Bredel über die Missetaten, aber die Notwendigkeit eines Ausnahmegesetzes gegen „die Verbreitung gottloser, sittenverderbender Lehren“.

Bismarck und das Zentrum erreichten ihren Zweck. Der Antikristenrummel zog, die Nationalliberalen wurden, wie Bismarck sich damals ausdrückte, „an die Wand gedrückt, daß sie quitzochten“, das Zentrum wurde regierende Partei und es begann 1879, jene Politik der Hölle und des Brotwunders, unter der wir heute noch leiden. Verloren waren alle Ideale von ehedem, vergessen die schweren Bedrückungen, die tatsächlich noch nicht einmal ganz aufgehört hatten.

Man begriff aber nun, warum das Zentrum heute kein

Programm von 1878 mit dem Schweigen des Todes umhüllt. Es kann wirklich keine Staat damit machen. Wenn es heute mit Recht den freisinnigen zum Vorwurf macht, daß sie ihre Prinzipien verstoßen haben, um Regierungspartei zu werden, so trifft genau derselbe Vorwurf das Zentrum. Um Regierungspartei zu werden, ja sogar um — in Gestalt der Zeile — materielle Vorteile einzuhändigen, hat das Zentrum seine höchsten Ideale verraten, hat es sich 1878 an eine Regierung verdrückt, die noch nicht einmal aufgehört hatte, die Meinungs- und Religionsfreiheit der katholischen Bevölkerung zu bedrücken.

Denmal dieser Schande ist das Zentrums-Programm von 1878.

## Zur Landtagswahl.

**Warum wählen wir sozialdemokratisch?**  
Warum beteiligen wir uns an den Landtagswahlen? Wir beteiligen uns an den Landtagswahlen, weil es notwendig ist, daß sich alle preussischen Staatsangehörigen für die Angelegenheiten des preussischen Staates interessieren. Die Höhe der Löhne, der Preis der Lebensmittel, die Befreiung der Steuern, das Niveau der Volksschule, die persönliche Freiheit, die Ausführung des Arbeitergesetzes hängen zum großen Teil von der Art ab, wie in Preußen regiert und verwaltet wird. Ein entscheidender Einfluß zugunsten der breiten Massen kann erst eintreten, wenn das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht erobert ist, dieses kann aber nur erobert werden, wenn das preussische Volk an den Staatsgeschichten leidenschaftlichen Anteil nimmt und seine Gelegenheit wahrzunehmen läßt, um sein Interesse an ihnen zu betätigen. Eine solche Gelegenheit bietet die Wahl vom 3. Juni.

**Warum wählen wir nicht konservativ?**  
Die Konservativen sind die Verteidiger des bestehenden Wahlrechts, das selbst Bismarck das elendeste und widerwärtigste der Welt genannt hat. Die Konservativen sind Feinde der bürgerlichen Gleichberechtigung, der Freigebigkeit, der Volksschule, des Sozialismus und Rechts. Sie wollen nichts als die Herrschaft der Junker und Protowucherer in Preußen erhalten. Konservativ wählen können nur brutale Herren und stumpfe willenlose Anstiche.

**Warum wählen wir nicht nationalliberal?**  
Die Nationalliberalen sind erklärte Gegner der bürgerlichen Gleichberechtigung in Preußen. Sie wollen aber das Dreifache wahrrecht befehlen, aber an seine Stelle nicht das gleiche, sondern ein Futuralwahlrecht setzen, das die preussischen Staatsangehörigen in Vollbürger, Dreiviertelbürger, Halbbürger und Viertelbürger einteilt. Wer wenig direkte Steuern zahlt, der noch keine eigenen Steuern hat, wer kein Einjährigszugung hat, soll Bürger werden. Darum ist Bismarck kein Mann aus dem Volke selber und erklärt sich selbst für minderwertig, wenn er einem Nationalliberalen seine Stimme gibt. Die Nationalliberalen sind von den großindustriellen Schmarckern abhängig, sie erhalten von ihnen Geld nur für solche Kandidaten, die den arbeiterfeindlichen Spindlaten gefoljam sind.

**Warum wählen wir nicht Zentrum?**  
Das Zentrum betrachtet es als seine wichtigste Aufgabe, die Interessen der Arbeit-

\*) Siehe den Beirartikel in Nr. 122 des Volksbl.

## Gurraschreier.

Ein Zeitroman von V. E. Teranus.

Eine Frau in mittleren Jahren hockte auf einem Holzstuhl und stellte aus großer Keimwand Säde her. Mit stumpfen Weisheitsbänden lag sie die Eintretenden an, gleichgültig, als stüge sie der Heuchel nichts an.

„Geld und Verwahrlosung blühte aus allen Winkeln des Zimmers.“

Der Kommerziant stand ein paar Sekunden wie betäubt; dann herrschte er die Frau an.

„Wie heißen Sie?“

„Schunke — Frau Schunke.“

„Und Ihr Mann?“

„Ich gehe in die Fabrik.“

„Der Gehard hat fragend auf seinen Protokollen.“

„Der Mann ist ein Trinker“, erklärte dieser. „Wir haben ihn erst vor kurzem angenommen.“

„Wieviel Personen kempieren denn hier?“ wandte sich der Kommerziant wieder an die Frau, Kopfsteifend, strunzend das Zimmer in allen Ecken in Augenblicke nehmend.

Die Frau gab in müdem, gleichgültigem Ton die Antwort: „Mein Mann und ich und unter acht Föhren. Da drin“ — sie deutete nach dem kleinen Nebenzimmer — „liegen unter drei Schlafbüchern.“

„Was?“ fuhr der Fabrikbesitzer zornig auf. „Acht Kinder?“

„Sie haben acht Kinder! Wie können Sie sich unterreden, so viele Kinder in die Welt zu setzen, wenn Sie nicht die Mittel haben?“

„Er unterstach sich und schüttelte wiederholt höchst indigniert mit dem Kopf.“

„Schweinefleisch! Schweinefleisch!“ — Die Bande muß hinaus, hören Sie Heuchel! hinaus mit der Schweinebande!“

„Der Protokoll diener.“

„Danob, Herr Kommerziant!“

„Der Gehard drehte sich herum und verließ laufend, während ihm schimpfend in fluchtähnlicher Hast diese irdische Hölle

einer Proletariatswohnung. Die Luft zu weiteren Insipirierungen war ihm vergangen.“

„Also, Heuchel“, sagte er draußen. „Ich überlasse Ihnen alles weitere. Lassen Sie stechen, tapezieren, renovieren, kurz, schaffen Sie Ordnung! Ja, das fällt mit ein: wir haben ja auf unserm Hausboden noch ein ganze Anzahl ausranigter Möbel — Sie verstehen mich! Sparen Sie nichts, hören Sie! Die Hauptsache ist, daß wir gut abgehenden vor seiner Majestät — losse es, was es wolle. Nachher — der Fabrikbesitzer lächelte ihm zu — wir bringen's nachher schon wieder herein, Heuchel.“

Es wurde viel gearbeitet in den nächsten Tagen. Besonders Herr Heuchel, der Vertrauensmann des Kommerzianten, hatte alle Hände voll zu tun. Neben seinen gewöhnlichen geschäftlichen Obliegenheiten in der Fabrik hatte er die Renovierungs- und Reinigungsarbeiten in den Arbeiterwohnhäusern zu übernehmen, ja auch als Detektor unter mußte er in diesen wichtigen Tagen fungieren, indem unter seiner Anleitung das Innere der Wohnungen bezüglich und mochtlich hergerichtet Fenstergeraden wurden angefaßt. Freilich die Sorgfalt und Mühe, die die Fabrikleitung plüßlich ihren Arbeiterwohnungen zuwandte, erstreckte sich nur auf die vorbereiten Säuler, die übrigen, auf die sich die Beschäftigung durch keine Majestät laun ausdehnen wolle, konnten abem, wie sie waren.

Daneben waren Konferenzen abzuhalten, Reden auszusprechen und einzuführen und auch sonst allerlei für den Ehrenrat des Establishments vorzubereiten.

Am Nachmittag des fünften Tages fand eine Art Generalprobe statt. Alle Arbeiter der Fabrik mußten in ihren Sonntagskleidern antreten, nachdem ein paar „ausgehende Kamouffletten“, wie Otto Heuchel und auch dabei noch allerlei ausginge Führer und Heißhörnchen bekannt waren, ausgedehnt worden.

Es waren aber zweihundert Mann, die nach ihren Gewerkschaften aufgestellt wurden. Der Kommerziant ging, von Herrn Heuchel, seinem Sohn und dem alten Weltmeister Wackermann begleitet, langsam an den Reihen hinab, mit Augen angesehe jede Kleinigkeit an der äußeren Erscheinung der Arbeiter musternd. Es gab dabei noch allerlei ausginge.

„Wäcker, Ihre Dose ist an den Anien schon eilig durchgeschwemmt. Haben Sie nicht noch 'n bessern Anzug?“ Seine

Majestät soll nicht denken, daß meine Arbeiter nicht genug verdienen, um sich eine ordentliche Sonntagsluft anzuschaffen. . . Heuchel, Sie könnten sich auch Ihren schwebelichen Demokratenhant am Arm abhaben lassen, weil wir seinen Part trägt, kommt natürlich frisch rüber, Wackermann, Sie haben wohl daran! Und wenn der Kaiser was fragt, ordentlich Antwort geben, laut und deutlich, wie Sie's als Soldaten gelernt haben. Seine Majestät frigt keinen — im Gegenteil, Sie wissen, daß der Kaiser ein warmes Herz für die Arbeiter hat.“

Einige von den älteren Deuten stießen sich an „Rechten“ oder murrten, daß sie hier wie Heuchel bei der Beschäftigung infiziert wurden. Sie meinten freilich waren ganz voll Ernst und Eifer bei der Sache, denn sie konnten sich — auch die überzeugten Sozialdemokraten unter ihnen — eines christlichen Schauers nicht erheben bei dem Gedanken an das bevorstehende euerobertliche Ereignis. Die Volksschulierung und die Einräumungen der Soldatenseit stecken ihnen zu fest in den Knochen.

„Na, da hört doch einfach alles auf!“ schrie plötzlich der Kommerziant stehen bleibend. „Sagen Sie mal, sind Sie denn ganz von Sinnen?“

„Es war ein etwa achtzehnjähriger Arbeiter, der des Fabrikbesizers liebhabte Entziehung auf sich lenkte.“ So wollen Sie seiner Majestät unter die Augen treten? Wit dem Schißus da?“

„Alle Augen richteten sich auf das corpus delicti. Herr Heuchel zeigte eine ebenso empörte Miene wie sein Chef und der alte Wackermann gab seiner Empörung einen drastischen Ausdruck.“

„Wäcker! Wäcker!“

„Wie können Sie sich unterreden!“ witterte der Kommerziant weiter, mit einem roten Schißus hier angetreten? Wollen Sie damit etwa vor seiner Majestät demonstrieren?“

„Nein“, gab der Wäcker leuchtend zurück. „Ich habe ihn mit bloß von meinen Bruder jempunt, einfach, weil ich selber gerade keinen hab. In jenen Turnverein tragen sie alle rote Schißus.“ Der Wäcker grinte. „Wacker, bei die Substanz haben sie doch leier rote Schißus an.“

Der Kommerziant war im ersten Augenblick flau, ob durch die Konstatierung der unbereitbaren Tatsache verblüßt, oder

Hohen Kirche zu vertreten. Es will, daß in der Schule das Dogma und nicht die wissenschaftliche Auffassung herrscht, daß der Geistliche über dem Lehren stehen soll. In wichtigen Fragen des Arbeiterkampfes, so bei der Reform des Vergütungsgesetzes, hat es sich völlig ungenügend gezeigt, im Landtag hat es sich durch mangelnde Vertreter gegen das Koalitionsgesetz ausgesprochen. Es behauptet zwar für das gleiche Wahlrecht zu sein, ist aber der sozialdemokratischen Wahlrechtsbewegung bei jeder Gelegenheit in den Rücken gefallen. Das Zentrum hat sogar für die strafgerichtliche Verurteilung von Arbeiter-Redakteuren gestimmt, die das Abgeordnetenhaus wegen seiner Unzulänglichkeit in der Wahlreform angegriffen hatten. Hinsichtlich Konstante Gehalts werden die Forderungen ein großer Teil der preussischen Beamtenfunktionäre heißt überhaupt nur aus kapitalistischen konservativen Interessen, die ein Jahr besser sind als die evangelischen. Diese Zentrumsjuristen haben sich geweigert, einen Antrag der Fraktion auf Einführung des gleichen Wahlrechts zu unterstützen.

Warum wählen wir nicht freisinnig? Weil der Freisinn die lächerlichsten, dümmsten, unfähigsten und unaufrichtigsten oder bürgerlichen Parteien ist. Als „einzige wahre Freiheitspartei“, so nennt er sich in seinen Auftritten, ist er Knackstange einer Regierung, der wir den Vortragsunterricht und die Konfessionschule danken, einer Regierung, die freisinnige Beamte mehrheitlich mit ihren Untergebenen vorbestimmt, welche Parteien sie nicht wählen dürfen, hindert, die dem Reichstagswahlrecht den Krieg angeht, hat die selbst zum gemeinsamen Wahlrecht nichts mitteilen will. Als „Vorkämpfer des gleichen Wahlrechts“ verbindet sich der Freisinn mit Konserverativen und National-Liberalen gegen die Sozialdemokratie. Als Sohn für die Vermittlung aller Parteien- und Minderheiteninteressen akzeptiert er ein Vereinsgesetz, das durch sein Sprachverbot und seine Jugendlichenperze die Vereins- und Koalitionsfreiheit außer Schwärze gefährdet. So setzt er sich jeden Tag in Widerspruch mit seinem Programm, verrennt sich in die tollsten Situationen und erregt mit seinen Verhören, sich herauszulassen, nur Verwirrungen und Schändlichkeiten.

Warum wählen wir also Sozialdemokratisch? Wir wählen sozialdemokratisch, weil die Sozialdemokratie die einzige Partei im Lande ist, die mit ernstlichen Willen und dem Aufgebot aller Kräfte für das gleiche Recht aller Preußen kämpft. Wir wählen sozialdemokratisch, weil die Sozialdemokratie auf allen Gebieten des Staatslebens für das Recht des Fortschritts und der Kultur eintritt: für Wissenschaft in der Schule, für Selbstverwaltung der Gemeinden, für Gleichberechtigung aller Befähigten im Staatsdienst, für Entlastung der kleinen Steuerzahler, für anknüpfenden Lohn in den Staatsbetrieben und Staatsämtern, für Arbeiterurlaub im Vergleich, für gewissenhafte Gewerbeinspektion, für reifliche Erfüllung aller materiellen und geistigen Kulturaufgaben, für die persönliche Freiheit aller!

Der Schlüssel zu aller künftigen Entwicklung des preussischen Staates im Sinne solcher Ziele und Forderungen ist das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht. Am 3. Juni will die sozialdemokratische Partei jene süssen, die bereit sind im Kampfe für diese Haupt- und Grundforderung des preussischen Volkes in die vorerhaltenen Reihen zu treten und für sie, wenn es sein muß, auch Opfer zu bringen. Wer für die Sozialdemokratie stimmt, gelobt damit öffentlich und feierlich, daß er im Ringen um das gleiche Recht in Preußen nicht erschlagen, sondern alle Tage bereit sein werde, mit seiner ganzen Persönlichkeit dafür einzustehen. Und darum gebe, wer das Volk seines Vaterlandes liebt, am 3. Juni hin und wähle Sozialdemokratisch!

Wohin in Preußen Geld da ist! Es ist eine nicht megalomane Aufgabe, daß Preußen seine Einnahmen und den Steuern zum größten Teil aus den Städten zieht, die bevorzugtsten Zunker liefern das meiste. Dafür ist der Staat gerade juristischen Wünschen gegenüber sehr freigebig. Für das Medizinalwesen gibt Preußen ganze 4 700 000 M. aus, dagegen sind im Etat für 1908 demüßigt: für Präzedenz bei Verbrechen 2 781 000 M.; für Förderung der Jagd anderer Tiere 850 000 M.; allgemeine Ausgaben im Interesse der Landwirtschaft 1 598 069 M. Das sind 5 917 899 M., die zum größten Teil direkt in die Taschen der Zunker fließen! Man wird wohl nicht etwas einreden wollen, daß die unerschöpfliche Ausgabe für Verbrechen vorwiegend im Interesse der Kleinen Ausgabe liegt!

Die Ausgaben für Verbrechen sind sogar in diesem Jahr um 500 000 M. in die Höhe gedrückt worden! Die Höfner der Forstarbeiter aufzuheben, hat Preußen seine Mittel, wenn die Zunker aber eine halbe Million mehr für Verbrechen verlangen, dann ist der Finanzminister die Vereinnahmung selbst. Dieser Unterfütterung der Zunker haben wir die Ausgaben für das Medizinalwesen gegenübergestellt. Einem wirklich modernen Staat wäre die Pflege der Volksgesundheit weit wichtiger, als die Unterfütterung von Verbrechen, aber Preußen ist nun einmal kein moderner Staat, sondern eine Lomane des Zunkerturns, das durch das elendeste aller Wahlverfahren den Landtag überführt! Auf dem Lande mangelt es vielfach an ärztlicher Hilfe, und nicht gering dürfte die Anzahl der Menschen sein, die auf dem Lande alljährlich versterben gehen, weil ärztliche Hilfe nicht existiert und nur fahme zu haben ist! Zwar ist fast in jedem Ort ein Geheiliger vorhanden, viel wichtiger wäre es, wenn überall ein Arzt wäre, dem man eventuell durch staatliche Subvention seine Existenz ermöglichen könnte.

Im Zunkerstaat Preußen kommt aber erst das Pferd und dann erst der arbeitende Mensch!

### Die Öffentlichkeit der Landtagswahl.

Ueber die Öffentlichkeit der Wahl auf dem Lande schreibt Bürgermeister Dr. Schilling-Szum im Ver. L. Tagblatt: Infolge der Dreihelligkeit des Werdens, war nicht ersichtlich, über schon im nächsten Moment brauste er wütend auf: „Kaus! Brauche Sie nicht! ... Kaus!“ „Schönödinger Vengell!“ meinte der alte Wademann, der auf seiner breiten Brust die Kriegsgedenkmünzen dreier Feldzüge trug. Der Arbeiter aber trat lachend aus der Reihe, um den Juchendstich zu verlassen. Die „Generalprobe“ nahm nach diesem kleinen unliebsamen Intermezzo seinen Fortgang. Der Kommerzienrat stellte an einige der Leute ein paar Fragen, um sich zu überzeugen, daß die Befragten auch die richtigen, durch das Zeremoniell vorgeschriebenen Antworten gaben.

Wie alt? „Nierzig Jahre, Euer Majestät.“ „Wie lange arbeiten Sie in der Fabrik?“ „Nobig Jahre, Euer Majestät.“ „Wieviel Lohn bekommen Sie?“ „Vierundmanig.“ „Sagen Sie drüßig,“ unterbrach der Kommerzienrat, „Das ist 'ne runde Summe ...“ (Fortf. folgt.)

„Die Terminwahl und der Umstand, daß die Wähler namentlich aufgerufen werden, hat zur Folge, daß es für den Liberalen (und natürlich erst recht die Sozialdemokratischen, Dr. Web. B.) Unmögliches heißt, konstant in ihm, im richtigen Moment da zu sein. Dafür sorgt der Landtag als Wahlkommissioner. Der Landtag ist der Wahltermin vielfach auf 10 Uhr vormittags an, auf eine Zeit, zu der jeder erwerbstätige Mann bei seiner Arbeit ist. Der Landtag arbeitet so lange in Wahlbezirksgemeinschaft, bis er für die Liberalen (oder sozialdemokratischen) Umwähler anderer Klassen Dörfer Begegungen schaffen hat, die sie nicht rechtzeitig zurücklegen können, wenn sie nicht lange Stunden von ihrer Arbeit opfern wollen. Aber das ist ja auch die ratio legis, der Zweck des Gesetzes, daß möglichst wenig Umwähler zur Wahl kommen sollen, denn es ist ja ein Gesetz zur Bestimmung der Wahl.“

Wahllokal, Wahltermin, alles was möglichst unabhängig sein für den Wähler der dritten Klasse, der am gefährlichsten ist als wahlrechtlich liberaler Umwähler. Kommen aber doch Umwähler, die vielleicht liberal (sozialdemokratisch) wählen könnten, so ist der Wahlortgeber der einzige, der Schlepper hat, denn er ist Gemeindevorsteher. Er kann mit Amtsdiensten, Gemeindevorsteher, Gendarmen reaktionäre wählende Umwähler aus allen Abteilungen schleunigst in Menge bereithalten lassen. Demgegenüber sind die erkrankten Liberalen (sozialdemokratischen) Umwähler, modifiziert, wobei sollen sie Schlepper nehmen? Sie haben meist schon einen weiten Weg gemacht, sind in fremder Umgebung und müssen im Wahllokal bleiben, bis ihr Name aufgerufen wird.

Dann kommt die Wahl des Abgeordneten selbst. Zwischen der Wahlmännerwahl und der Abgeordnetenwahl liegen einige Tage zur Beeinflussung der Wahlmänner. Da spielen alle Einflüsse ihre Rolle. Und dann kommt der große Tag, an dem die Wahlmänner persönlich vor den Landtag treten und den Abgeordneten nennen sollen. Landtag erscheint vor dem Anblick des Freiregenaltigen, wenn er den Namen des liberalen Landtagskandidaten ansprechen soll. Freisinnig erscheint der Gemeindevorsteher, der Wahlortgeber, und der sein eigener Wahlvorstand zum Wahlmann ernannt hat. Er hat seinen Vorgesetzten im Amt, was er gerade. Der Dank seines Vorgesetzten ist ihm fällig. Solch Wahlmann nennt als Abgeordneten den Vertrauensmann der landräthlichen Partei.

Wäre es nicht viel besser, auf dem Lande die preussischen Abgeordneten durch den künftigen Landtag ernennen zu lassen, statt dieser unzulässigen Wahlkommission?

### Konserverative gegen das Dreiklassenwahlrecht.

Die Magdeburger, Dr. Wittke Mai 1908 aus ihrem Schrift einen Artikel vom 29. April 1866 ausgegraben, der sich mit der Stellung der Kreuzzeitung zum preussischen Wahlrecht beschäftigt. Da heißt es:

... Es ist gut, daß der würdige Herr von Thadden-Trigall (konservativer Abgeordneter) nicht mehr lebt. ... Was für Augen würde er heut machen, wenn er jetzt die Kreuzzeitung in die Hand bekäme und darin die Verherrlichung des allgemeinen und direkten Wahlrechts sähe, wenn er läse, daß dem jetzt-nicht Dreiklassen-Wahlrecht gegenüber das allgemeine Wahlrecht ein „wirklicher Fortschritt“ und in Ermangelung eines wirklichen künftigen Fortschritts „das einzige sei, was Recht und Prinzip enthält. Und wie würde dieser die bemerkenswerten Juncker nun gar erst sich die Augen reiben, wenn er in einem Organe der Regierung läse, daß das infimistische Geschick des Großen und Erhabenen liberal in den Massen prädominieren“, „das jegliche Wahlrecht, das indirekte Dreiklassenwahlrecht“, sagt die Kreuzzeitung, „ist nichts anderes, als die Repräsentation des Geldkapitals mit dem läugerischen Schein, daß es eine Vertretung des ganzen Volkes wäre. Es ist die Verkörperung einer modernen Verfallsformate, welche alles Höhere und Edle nach oben wie nach unten, je länger, desto mehr, in den Staub des gemeinsten Materialismus herunterzieht und, ohne die wahren und realen Interessen des Volkes auszuräumen mit einem Jüngling anzurühren, sich lediglich mit der Täuschung des „fingierten Nationalismus“ herumschlingt.“

### Der verurteilte Freisinn.

Im Wahlkreise Landeshut-Zauer-Lothar verbreiten die Konserverativen als Angelt die Worte ihres Kandidaten Freiherrn v. Nächsthofen-Werlich, in der es heißt:

Die Sozialdemokraten und mit ihnen der Reichstagsabgeordnete Herr Jauer-Lothar haben die Reichstagskandidatur Dr. Vermes — wollen: „für das alte und alle Bundesstaaten allen über 20 Jahre alten Männern und Frauen das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht nach dem System der Proportionalwahl eingeführt.“ Dieser Antrag ist kürzlich im Reichstag gestellt worden. Das Jauer'sche Stadtblatt hat sich nun an Herrn Dr. Vermes gewandt, und dieser hat erwidert, daß er auf die böswilligen Verdächtigungen seitens des Herrn v. Nächsthofen, „daß sich mit den Sozialdemokraten für das Reich und alle Bundesstaaten allen über 20 Jahre alte Männern und Frauen das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht nach dem System der Proportionalwahl eingeführt“ gedächte“, nur mit dem von Virchow einmals in Wagedurg gebrauchten fröhlichen Worten antworten könne: „Gehungen und erlogen!“ — „Niemand habe ich“, so schreibt Dr. Vermes weiter, „einen dahingehenden, sozialdemokratischen Antrag unterbreiten oder mich in solchen oder ähnlichem Sinne ausgesprochen. Hingegen müßte das Herr v. Nächsthofen wissen. Wenn er trotzdem Verdächtigungen ausspricht und aufrecht erhält, welche geeignet sind, mich in den Augen der Wähler als einem verkappten Sozialdemokraten erscheinen zu lassen, so kann er keinen Anspruch darauf erheben, als ein ehrlicher und anknüpfender Gegner angesehen zu werden.“

Die Freisinn. 3. g. überschreibt diese Mitteilungen „Konserverativer Wahlwindel“. Es ist also „Wahlwindel“, „böswillige Verdächtigungen“, „erlungen und erlogen“ und nochmals „Verdächtigungen“, daß der freisinnige Volksvertreter Vermes ein Anhänger des gleichen Wahlrechts ist! Wer das behauptet, kann nicht mehr als „ehrlicher und anknüpfender Gegner“ angesehen werden! Das Verhalten der Konserverativen ist in der Tat gemein. Aber hätte die freisinnige Volkspartei gleich gesagt, daß sie für das Dreiklassenwahlrecht ist, so hätte ihr das gar nicht passieren können.

### Ein Opfer des Wahlkampfes.

Inser Berliner Mitarbeiter schreibt uns: Unser bekannter Berliner Agitator der Freisinnigen Volkspartei wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen eine Rollwunderleistung aufsuchen müssen, um sein durch Ueberanstrengung zerlittenes Nervenstümmel wieder herzustellen. Diese Nachricht wird keinen Wunder nehmen, der weiß, welche ungebührlichen Anforderungen die freisinnige Parteiarbeit in Groß-Berlin namentlich an die Gedächtniskraft der Veram-

lungsbekner stellt. Groß-Berlin (mit Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Zehlendorf, Westhofen und Ober- und Niederbarnim) hat sechzehn Wahlkreise. Run geht der Freisinn hier mit den Konserverativen gegen die National-Liberalen, dort mit den National-Liberalen gegen die Konserverativen und die Sozial-Liberalen, dort wieder allein gegen National-Liberalen und Konserverative. Hier hat die Sozialdemokratie als Hauptgegner zu kämpfen, dort wieder löst er heimlich immer noch, in der Stichwahl den Sozialdemokraten herausgehoben zu werden. Man denke sich also in die Lage des unglücklichen N., der in der Drohsche von Verarmung zu Verarmung fuhr, der sich im Norden mit den Konserverativen paarte, eine halbe Stunde darauf im Süden „Die (konservative) Springburg wieder“ schrieb, der im Westen die national-liberalen Pluralwahlrechtspläne als Axtstiel auf Vernunft und Gerechtigkeit brandmarkte, im Osten aber verdrückte, auf dem Wege der Wahlreform gehe seine Partei ein weites Stück mit den National-Liberalen aufzuziehen. Dießem Herrn N. soll es passiert sein, daß ihn eines Tages sein Auswärtiger unrichtig führte, so daß er statt in einer Wahlversammlung in Charlottenburg ein paar Straßen weiter in Wilmersdorf landete, wo er zum allgemeinen Entsetzen eine flammende Rede gegen die National-Liberalen hielt, mit denen seine Partei in diesem Kreise verbündet ist. Dieses traurige Ereignis soll schließlich seinen Zorn so sehr gereizt haben, daß er sich nach dem Aufbruch nach Hause gekommen, sämtliche Möbel seiner Wohnung und häßlich jetzt nur noch unter Aufbruch der Defensivität neben gegen die freisinnige Volkspartei. Seine Freunde erklären ihn für geküßt, er aber meint, er sei erst jetzt endlich wieder klar bei Verstande.

### Tagesschau.

Halle a. S., 29. Mai 1908.

### Das Reichvereinsgesetz in der Praxis.

In Oldenburg ist nicht bloß in den Städten Oldenburg und Delmenhorst, sondern auch im Amte Hüllingen, in dem der Reichsverband der Sozialdemokratischen Partei, das Norddeutsche Volksblatt existiert, dieses als Publikationsorgan für die Verammlungsanmeldung erkrügeren der Bekanntmachungen ausgeföhren worden!

Der Distriktskommissar von Ilsh in der Provinz Posen forderte von einem Glasarbeiter in Gertraudenstraße als vereinnichtes Vorstandsmitglied des verpönten Glasarbeiterverbandes die Einreichung des Mitgliederverzeichnis. Der Aufgebote lehnte die Forderung ab, mit dem Hinweis, daß er dazu nicht verpflichtet, auch sei er kein Vorstandsmitglied genannten Verbandes.

Wer nun aber glaubt, daß der Distriktskommissar mit der Ablehnung zufrieden, wird eines Besseren belehrt durch nachfolgendes im Wortlaut wiedergegebenen Schreibens.

Der Distrikts-Kommissar.

3. 9. 1881/08.

Gegen Justiz. Ilsh, den 18. Mai 1908. Als Vorstandsmitglied der dortigen Zählstelle des Zentralverbandes der Glasarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, Sieh Berlin, sind Sie auf Grund des Vereinsgesetzes (1) verpflichtet, jede von hieraus, als der zuständigen Behörde, von Ihnen über die Zählstelle geforderte Auskunft zu erteilen. Ihre in dem Schreiben vom 9. d. M. ausgesprochene Ansicht, daß Sie mit dieser Sache nichts zu tun hätten, ist daher nicht gerechtfertigt. Ich erlaube Sie deshalb nochmals, mir binnen 3 Tagen nach Empfang dieses Schreibens ein Verzeichnis der Mitglieder der dortigen Zählstelle einzureichen, widrigenfalls ich Ihre Bestätigung bei der zuständigen Gerichtsbehörde beantragen werde.

### Interessiert (unleserlich).

Dieser Herr Distriktskommissar hat also noch nicht Kenntnis genommen, daß das am 15. Mai in Kraft getretene Reichvereinsgesetz weder eine Pflicht der politischen Vereine zur Einreichung der Mitgliederliste, noch für die hier in Betracht kommende Gewerkschaft, die kein politischer Verein ist, auch nur die Verpflichtung der Vereine zur Auskunftserteilung kennt. Daß die Auskunftspflicht auf Grund des neuen Vereinsgesetzes nicht in Anwendung kommen kann, hat der Staatssekretär des Innern bei der Beratung ausdrücklich anerkannt. Der Herr Distriktskommissar weiß davon nichts.

Zum Verständnis der Forderung des Kommissars ist noch zu bemerken, daß die Glasarbeiter zu Gertraudenstraße mit ihrem Arbeitgeber wegen Anerkennung der Organisation in Streit liegen, der Betrieb gegen Bezug gesperrt, die Verarmtenliste wegen Zugehörigkeit zur Organisation vom Ort vertrieben sind!

Ebensovienig wie der Distriktskommissar in Ilsh, ist der Polizeikommissar in Dattel (Münsterland) über das neue Gesetz unterrichtet. Als dort Sonntag mittag um 12 Uhr eine öffentliche Vergarbeiterversammlung stattfinden sollte, wurde dem Veranstalter bedeutet, daß dies in Hinsicht auf die Polizeiverordnung betr. Beilegung der Sonn- und Feiertage nicht vor 3½ Uhr zulässig sei. Der Referent versuchte dem Herrn Polizeikommissar klar zu machen, daß das neue Vereinsgesetz auch für Dattel gelte, und daß jenseit die Bestimmung nur noch sich auf den Vormittags-Gottesdienst beziehe. Daß nicht. Der Herr Kommissar erklärte, solange er von seiner vorgesetzten Behörde nicht eine entsprechende ausdrückliche Anweisung erhalte, bleibe er bei der bisherigen Praxis.

Der Post-Zwilling. Zu den Nachrichten über die beschäftigte Fustion der Nat.-3. g. mit der Post veröffentlicht der Arbeiter der Nat.-3. g. Kommerzienrat Berlin, an der Spitze seines Blattes ein lange Erklärung, in der er die Fatale der Fustion bestätigt, die mitgeteilten Einzelheiten aber, zum Teil unwichtig, berichtigt. Herr Vorkämpfer bestätigt auch jenseit, daß von der beschäftigten Fustion der politische Teil der Nat.-3. g. nicht berührt werden soll. Der politische Teil soll vielmehr künftighin von liberalen Redakteuren und einem liberalen selbständigen Chefredakteur geleitet werden, deren Anteilung allein von ihm erfolge. Die Fustion sei lediglich geschehen, um an Redaktion und Sophosen zu sparen, da er — Vorkämpfer — für sein Kapital nicht einmal Zinsen erhalten habe.

Herr Vorkämpfer gibt aber zu, daß der Sozialist und der Sozialist der beiden Blätter identisch sein sollen. Die Doppelsetzung wird also in allen Arbeiter- und sozialpolitischen Fragen Berlins den Hauptpunkt der Scharfmacher, in allen Wirtschaftlichen, gelegentlich die Interessen der Synbrite vertreten. Die Nationalzeitung ist finanziell, moralisch und politisch pleite.

Die Unterfütterung in der Eulenburg-Witze geführt wird. Der Ver. L. Morgenpost wird aus München gemeldet: Eine unliebsame Gegend ereignete sich bei dem letzten Bericht in Sachen Eulenburg durch den Berliner Unterfütterungsdirektor Landgerichtsrat Schmidt. Entgegen der Bestimmung der Strafprozessordnung, wonach den Angeklagten nicht das Recht



ausieht, sich schon in der Voruntersuchung eines Rechtsbefandes zu bedienen, ist bei den Verhören der Mündigen Zeugen der Rechtsanwalt des Fürsten Eulenburg zugegen gewesen. Er machte Reklamen über die Aussagen der Zeugen und stellte Fragen an dieselben. Die Fragestellung von dieser Seite beruht sich ein Zeuge energisch, wodurch eine unliebsame Szene entstand. Hier ist man erkrankt über die getratete Unwesenheit des Rechtsanwalts des Fürsten bei den Verhören.

**Gefährlichkeit.** Die Verhaftungen, weiland Wisnardschen Gumb. Nachrichten bringen zu der Todesanzeige eines an der Lungentuberkulose gestorbenen Arbeiters folgende gemein-brutale Bemerkung:

Was ist das? Selbst am Grabe hehen die Genossen. So finden wir in einer Todesanzeige die von dem sozialdemokratischen Zentralverein in Postzeit erhaltene Mitteilung, daß der Genosse Wilhelm M. an der „Proletarierkrankheit“ verstorben sei. — Was ist das für eine Krankheit? etwa Delirium tremens? Oder ist er als Arbeitwilliger von seinen „Brütern“ toteschlagen worden?

Und das Preßgeschäft, das so etwas schreibt, getret über den „Saubereitern“ der Sozialdemokratie!

**Wieder ein verurteilter Abendist.** In Hensburg wurde der Musiker Reglatis, der sich als Abendist weigerte, an Sonnabenden Dienst zu tun, zu ein Jahr Gefängnis verurteilt.

**Die Rißfahrscheinliche in Südwestafrika.** Vor dem Kriegsgericht der dritten Division in Stellen wurde gegen den Prokurantassistenten Siemow verhandelt, der beschuldigt

war, verbotswidrig die Auspeitschung dreier Gottesdienstmänner veranlaßt zu haben. Siemow war im Bezirk Rüdertsbucht Leiter einer kleinen Station. Auf dieser hatten sich eines Tages im September d. J. drei Gottesdienstmänner betrunken. Er ließ alle drei in ein Zell einsperren und als sie dort lärmten, einer jeden durch Knüttelstriche fünf Hiebe mit einer Rißfahrscheinliche verabfolgen. Siemow behauptete vor Gericht, von einem Verbot, schwarze Weiber mit Rißfahrscheinliche zu belegen, sei ihm nichts bekannt; in seinen Dienstvorschriften habe jedenfalls davon nichts gestanden! Das Gericht glaubte dem prügelnden Kolonisationsrat und sprach ihn frei!

### Polizeiliches und Gerichtliches.

Der Herr Landrat und die in der Dunkelheit besonders gefährlichen Streifposten. Während des Streifs in der Fabrik Hammerfabri in der Gegend von Elberfeld wurden natürlich auch Streifposten angestellt. Da kam der Landrat des Streifes auf den Gedanken, am 4. Oktober die Gendarmerie anzuweisen, nach Einbruch der Dunkelheit die Streifposten nicht mehr auf den öffentlichen Straßen und Wegen in der Nähe der Fabrik zu dulden. Ein Gendarm forderte darauf eines Abends Streifposten auf, wegzugehen, da der Landrat das Streifpostentehen während der Dunkelheit verboten habe. Die Streifposten gingen, kamen aber wieder und patrouillierten weiter auf und ab. Grube und Hülfkraut wurden angefangt wegen Uebertretung der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 23. März 1907, wonach den zur Erkaltung der öffentlichen

Waffe, Ordnung und Sicherheit ergehenden Anordnungen der Beamten unbedingt Folge zu leisten ist. Das Landgericht Elberfeld als Berufungsinstanz verurteilte auch die Angeklagten zu Geldstrafen und führte aus: Es sei richtig, daß der Oberstaatsanwalt dem Zeugen (Gendarmen) mitgeteilt habe, der Landrat habe angewiesen, das Streifpostentehen nach 5 Uhr abends nicht mehr zu dulden. Der Landrat sei davon ausgegangen, daß namentlich während der Dunkelheit mit den Streifposten eine Belästigung und Beunruhigung der Arbeitwilligen und anderer verbunden sei. Somit habe diese Anordnung der vorgesetzten Behörde und die demzufolge dem Gendarm vorgenommene Wegweisung der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs gebietet. Die Angeklagten hätten gehorchen müssen.

Das Kammergericht hat das Urteil auf und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung an das Landgericht zurück. Gründe: Das Verlangen des Landrats genüge nicht, die Wegweisung zu einer Anordnung zur Sicherung des öffentlichen Verkehrs zu machen. Eine solche wäre es nur, wenn der Gendarm im bestimmten Falle aus eigener Initiative die Leute wegweisen hätte, um seinerseits die Sicherheit des Verkehrs zu schützen. Das sei bisher aber noch nicht festgelegt. —

### Zur Landtagwahl.

Von Arbeitern aus der Viehzerei Chr. Prinzler Ammendorf 21.60 Markt.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

# 8 Ausnahmetage 8

im Kaufhaus

# H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

**Gültig von Sonnabend den 30. Mai bis Sonnabend den 6. Juni !!**  
Soweit Vorrat.

Dieser ganz besonders billige Verkauf bietet Vorteile, welche nur ein Geschäft grossen Umfangs wie das unsrige bieten kann.  
Soweit Vorrat.

Um bis Pfingsten eine Räumung unserer grossen Vorräte zu erzielen, haben wir während der Ausnahmetage grosse Extra-Posten zu billigsten Preisen ausgelegt. Trotz dieser billigen Preise geben wir auf **Herren-Garderobe 10%**, auf alle anderen Waren **5%** oder Marken

Extra-Posten in **Kammg.-Anzügen** für Knaben.  
Wert bis 12. Mk jetzt **6. Mk**

Extra-Posten in **Herren-Anzügen** schöne mod. Muster.  
Wert bis 25. Mk jetzt **17.50 Mk**

Extra-Posten in **Berren-Bosen** aus guten Stoffen auf beste verarbeitet.  
8. Mk bis **2.90 Mk**

Extra-Posten in **Herren-Anzügen** Erlos für Maß.  
Wert bis 32. Mk jetzt **24. Mk**

Extra-Posten in **Wash-Anzügen** für Knaben.  
Wert bis 6. Mk bis **1.60 Mk**

### Schuh-Posten.

- Herren-Zugstiefel Paar 5<sup>10</sup> **3.90**
  - Herren-Boxcalfstiefel <sup>Schulr. Schnallen</sup> Paar 10<sup>50</sup> **8.25**
  - Damen-Schnürstiefel Paar 5<sup>05</sup> **4.10**
  - Braune Damenschnürstiefel Paar 7<sup>80</sup> **4.45**
  - Herren-Segeltuchschuh Paar 3<sup>25</sup> **2.70**
  - Damen-Segeltuch-Spangenschuh 3. <sup>210</sup> **1.45**
  - Rote Kinderspangenschuhe Paar 2<sup>90</sup> **2.35**
  - Kinder-Segeltuch-Spangenschuhe Paar 1<sup>15</sup> **0.90** 90 Pf.
- Wir führen Herren-Schuhe bis Grösse 50

Sämtliche garnierte

## Damen-Hüte

ganz besonders billig.

Eine Serie englisch garnierte **1 Mk.** Eine Serie voll garnierte **3 Mk.**

3. Ausfuchen Std. 3. Ausfuch Std.

### Herren-Hüte.

- Herren-Stroh-Hüte alle Fassons an Lager **3.50 bis 7.50** Pf.
  - Herren-Filz-Hüte weiche Qualität **2.75 bis 1.95**
  - Herren-Sommermützen gut wachbar **95 bis 38** Pf.
  - Knaben-Stroh-Hüte **1.20 bis 60** **35** Pf.
  - Knaben-Jockey-Mützen **90 bis 45** **25** Pf.
  - Knaben-Schülermützen **1.75 bis 1.20**
  - Kapitän-Mützen für Knaben **1.00 bis 1.50** **80** Pf.
  - Steife Herren-Hüte **3.45 bis 2.90**
- Rucksäcke in allen Preislagen

Extra-Posten **Teppiche** um damit zu räumen  
Wert bis 14. Mk jetzt **8.50 Mk**

Extra-Posten **Kostüm-Röcke** in schwarz und farbig  
Wert bis 18. Mk jetzt **7.50 Mk**

Extra-Posten **Kinder-Kleider** aus guten Stoffen mit Stickerei garniert  
Wert bis 5. Mk jetzt **2.95 Mk**

Extra-Posten **Staub-Mäntel** helle u. dunkle Muster soweit Vorrat  
Wert bis 6.50 Mk jetzt **3.50 Mk**

Extra-Posten **Prinzen-Stoff** weiche Qualität mit Seiden-glanz Wert **90**

### Leibwäsche.

- Bunte Herren-Hemden **1.90 bis 1.25**
  - Weisse Damen-Hemden **1.95 bis 90** Pf.
  - Weisse Damen-Beinkleider **1.40 bis 90** Pf.
- Weisse Unterröcke**  
mit Volant und Spitzen garniert  
**2.40 bis 1.85 bis 1.35 bis 90** Pf.
- Weisse Herren-Hemden **2.20 bis 1.00**
  - Macco-Herren-Hemden **1.50 bis 1.10**
  - Weisse Herren-Unterhosen **1.55 bis 1.40**

Grosser Posten chic gearbeitete Moussetin- und Wollene-

## Damen-Blusen

sind sehr billig ausgezeichnet.

Eine Serie **1.85** Eine Serie **7.50**

**Leinen-Blusen** **Seidene Blusen**

chic gearbeitet. Wert bis 15 Mk.

### Herren-Artikel.

- Hosenträger Gummi Paar **95 bis 75** **40** Pf.
  - Bunte Garnituren Chemisett mit Manschetten, Paar **1.10 bis 85** Pf.
  - Herren-Strümpfe Paar **60 bis 45** **18** Pf.
- Herren-Krawatten**  
für Steh-, Umleg- und Knabstragen, alle Waren allerbilligst.
- Herren-Kragen, weis in allen Fassons **60 bis 40** **35** **25** Pf.
  - Herren-Chemisettes weis, je nach Länge **90 bis 70** **35** **25** Pf.
  - Herren-Manschetten weis, Paar **60 bis 50** **28** Pf.

Sonnabend  
Sonntag  
Montag

# Tägliche Bedarfs-Artikel

Soweit  
Vorrat  
vorhanden.

## Lebensmittel.

Frischer Stangenspargel	25 18	12	Wf.
Frischer Rharbarber		7	Wf.
la. Tafel-Aepfel		32	Wf.
Hochfeine Zitronen	10 Stück	20	Wf.
Himbeersirup	Flasche	45	Wf.

Blockschokolade 75 Wf.

la. Molkereibutter	Stück	62	Wf.
Palmbutter	Wfund	45	Wf.
Margarine	Wfund 68 55	48	Wf.
Zuckerhonig	Wfund	25	Wf.
Puddingpulver	10 Pakete	38	Wf.
Puddingpulver	Dr. Lettner 3 Pakete	20	Wf.

Apfelwein 38 Wf.

## Oranienburg. Kernseife 25 Wf.

Mandelseife in Stantol	Stück	6	Wf.
Blumenseife	3 Stück	10	Wf.
Mildseife	Stück	15	Wf.
Lilienmilchseife	Stück	9	Wf.
Rayseife	Stück	45	Wf.
Myrollinseife	Stück	45	Wf.

Geolin 25 Wf.

Schnittseife	Wfd.	35	Wf.
Poliertücher	Stück 25 18	10	Wf.
Scheuertücher	23 15	9	Wf.
Haushaltkorke	Karton	20	Wf.
Pergamentpapier	Rolle	22	Wf.
Borax in Karton	48 16	9	Wf.
Bunt gedr. Kerzen	Karton 6 Stück	50	Wf.
Fussbodenöl	Flasche	60	Wf.

Fensterleder 25 Wf.

## Haushaltseife 25 Wf.

Butterbrotpapier	Karton	10	Wf.
Waschblau	5 Beutel	10	Wf.
Bleichsoda	Paket	7	Wf.
Toilettpapier	Rolle 14	9	Wf.
Glühstoff	Karton	22	Wf.
Wichse 10er Schachtel	3 Dosen	10	Wf.

Meyers Putzcrem 8 Wf.

Wentalin beßer Schühcrem	Dose 7	Wf.	
Sirroco la. Schühcrem	Dose 28 15	10	Wf.
Emaile-Putz	Paket 15	7	Wf.
Putzsteine	Stück 7	Wf.	
Seifenpulver	3 Pakete	10	Wf.
Küchenspitze	Rolle 20 15	9	Wf.
Heftzwecken	Karton 18	6	Wf.
Porzellankitt	Flasche	18	Wf.

Fenster-Schwämme 18 Wf.

## Lebensmittel.

Frische Stachelbeeren	Wfd.	18	Wf.
Frische Kirschen	Wfund	30	Wf.
Frisch ger. Lachs	Wfund	85	Wf.
Grosse Gurken	Stück 25	18	Wf.
Kirschsaft	Flasche	45	Wf.

Haushaltsschokolade 80 Wf.

Prallnøes	¼ Wfund	15	Wf.
Waffelbruch	¼ Wfund	17	Wf.
Volkskakes	¼ Wfund	9	Wf.
Gremeschokolade	¼ Wfund	15	Wf.
Kaffee frisch geb.	¼ Wfund	34	Wf.
Preisselbeeren	2 Wfd.-Dose	68	Wf.

Maitrank 50 Wf.

Reisekörbe 275  
la. Fabrikate von 2 an.

# M.BÄR

Rucksäcke 42  
von M. 8.00 bis 125 95 Pf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

**Walhalla-Theater**  
Vorzügliches Spezialitäten-Programm.  
**Intern. Ringkampf-Konkurrenz.**  
Heute, Freitag, den 29. Mai ringen:  
Albert Sturm gegen Paul Moldt.  
Gambler II gegen Clement le Terrasser.  
Vorkampf nur im Theaterbureau.  
Eintrittspreise nicht erhöht.

**Paradiesgarten.**  
Jubiläums-Frühlings-Volkstfest  
nur noch 3 Tage.  
Täglich grosse Konzerte. Grosser Jahrmärktsummel.

**Lindenhof, K.-Kröllwitz.**  
Sonntag den 31. Mai 1908  
Grosser öffentl. Ball (Bandonion-Musik)  
Hierauf ladet ergebenst ein Otto Mutterlose.

**Elsterwerda.**  
Gasthof zum Kronprinz.  
Sonabend und Sonntag den 30. u. 31. Mai  
**Tingel-Tangel.**  
Es ladet ergebenst ein Otto Bauer.

**Achtung, Bergarbeiter! Zeit.**  
Unser Vergnügen findet Sonntag, den  
31. Mai im „Dianasaal“ statt.  
Alle Kameraden sollen sich mit ihren Angehörigen einfinden.  
Eine Karte sein Zutritt. Der Vertrauensmann.

**Anficht-Postkarten** empfiehlt Selbstbrennhandl.

**Pfingst-Stiefel,** braun und schwarz, Ausserst billig

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Nur noch 3 Tage!  
Schauspiel des „Original-Göliner Volks-Theaters“  
Heute, Freitag, zum 1. Male:  
„Er geht los!“  
Göliner Ausstattungsspektakel.  
Gelang in 3 Akten u. 5. Brang  
Morgen, Sonnabend d. 30. Mai  
Benefiz für  
Dir. H. Prang,  
der unvergl. „Günnes“-Darsteller.

**Arena Weise,**  
in Raumburg auf d. Vogelweide,  
täglich Abends 8 ¼ Uhr, große  
Künstler-Vorstellung u. Konzert.  
Auftreten nur erstklass. Kräfte.  
Im zahlreichen Besuch bittet  
Die Direktion.

Streichbare  
**Eigelpflanzensbutter**  
Holsten  
Naturbutter in Verbindung u.  
Eigenschaften abseht eben-  
bürtig, dabei 10% fettsäure-  
frei. — 1 Pfund 90 Pfg. —  
Ein Versuch wird Sie  
überzeugen.  
Vertauschen:  
Gr. Ulrichstr. 3.  
Gr. Steinstr. 33.  
Steinweg 24.  
Gedr. Luckau, Bernhardtstr. 2.  
General-Vertrieb:  
August Glasson, Halle a. S.

**Hausarbeiterinnen** finden Hellbrun & Pinner, Geifstr. 22.

**Nur bis Pfingsten zahle ich 10% Rabatt in bar**  
beim Einkauf meiner, von guten Stoffen und sehr solider Arbeit in großer Menge vorräthigen  
**Herren- und Burschen-Anzüge, Paletots u. Hosen,**  
um das Lager zu räumen, zu enorm billigen Preisen.  
Anfertigung nach Maß sehr preiswert.  
**Heinrich Weigang,**  
Grosse Ulrichstrasse 29.

**Für die Reise!**  
Empfehle in nur solidem und gebiegem Fabrikat:  
Reisekoffer, Touristenaschen, Kuffade,  
Waldriemen, Reisetäschchen, Handtaschen, Reife-  
accessoires, Reiserollen, Taschenrechen,  
Fahrradhalter, Reisetaschen, Feldflaschen,  
Trinkbecher, Säugematten, Rämme, Haarbürsten,  
Zahnbürsten, Feldtüche,  
Turner- und Sportgürtel.  
An denken an Halle in großer Auswahl.  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**

**+ Menstruationstropfen +**  
„Regina“ für Frauen bei Störungen, Beschwerden, Unregel-  
mässigkeiten von ganz hervorragender Wirksamkeit, besser als ähn-  
liche Mittel. Fabrikat: Fr. Boier Nachf., Berlin SO. 26. a. Flasche  
3.50 Mk. Bestandteile: Caryophyll 5%, Cinnamon 8%, Vanille 8%,  
Valeriana 6%, Alkohol et Aqua 80%.  
Generaldepot: M. Waltsott Nachf., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30  
und Max Holländer.  
— Prompter Versand auch nach auswärts. —

**Möbel:** Kleiderkoffer 26 Mk., Vertikow 35 Mk., Spiegel m. ger. Gl. 10 Mk., Sofa, Bett, Ma-  
tragen, Tische, Stühle, Küchen-  
möbel billig zu verkaufen.  
August Henze, Geifstr. 31.  
Solange der Vorrat reicht,  
empfehle:  
**Rosinen 1 Pfd. 34 Pf.**  
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

**Auf Teilzahlung**  
erhalten Sie Herren- und Damen-  
Hüten und Ketten, Regulatorien,  
Schmuckstücke, Wänter und  
Schmuckstücke, Näh- u. Weing-  
maschinen, Kasse, Spielzeug  
Gardinen u. Reis Leben.  
M. Thiele, Ecke Wundereckstr.

**!Rossfleisch!**  
Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt nur dollkat bei  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10.

**Viel besseren Verdienst**  
durch ein schön. Nebeneinkommen  
können sich rechtliche Herrin  
verreichen ohne Störung des  
bisherigen Berufs. Vertretung  
erhalten nur bestreute Leute.  
Genaue Adresse und Vertretung  
angeben an Hhle's Vertriebs-  
Gesellschaft-Kommitte b. Dresden  
erbeten.  
17. bis 23. Mai.

**Ständesamt Weissenfels.**  
17. bis 23. Mai.  
Geschickung: Sergeant  
Seine und Wänter Julie Alten-  
burg, Wänter und Weissenfels.  
Schwenk: Arbeiter, Köhling  
E. Maurer Spindler E. Ar-  
beiter Brauch E. Arbeiter  
Gartmann E. Arbeiter Edel  
E. Arbeiter Wagner E. Arbeiter  
Edersberg E. Arbeiter Robt  
E. Arbeiter Schwig E. Arbeiter  
Himmermann E. Arbeiter  
Engel E. Arbeiter Gammann  
E. Arbeiter Kerian E. Ju-  
sander Veinhardt E. Kauf-  
mann Höbel E.

**Schönung: Himmermann**  
Hör E. 13. Arbeiter Köhling  
L. 13. Gaudieners  
Börner L. 5 Mon. Schuh-  
macher Rnaat L. 23. Maurer  
Dalt E. 5 Mon. Berw. Maurer  
Plantz E. Schwig geb. Herbst  
E. 9 Mon. Clara Wegert,  
17 S. Raumburg.





# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 125.

Halle a. S., Sonnabend den 30. Mai 1908.

19. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Halle, 29. Mai.

### Achtung, Landtagswähler!

Die sozialdemokratische Parteileitung veranstaltet für morgen und Sonntag eine Reihe von öffentlichen Versammlungen, in denen das famose Dreifaltigkeitstheorem und die bevorstehende Landtagswahl einer gerechten Würdigung unterzogen werden wird. Es ist daher Pflicht aller Wähler, diese Versammlungen zu besuchen. Aber auch die Frauen, die jetzt noch für unfähig gehalten werden, ein Wahlrecht auszuüben, seien besonders auf diese Versammlungen aufmerksam gemacht und um zahlreichen Besuch gebeten.

Morgen Sonnabend abends 8 1/2 Uhr findet eine Versammlung im Burgschloßchen in Burg statt für die Bezirke Ammendorf, Adewitz, Beien, Osendorf, Döllnitz ufm. Referent daselbst ist der Kandidat des Kreises Genosse Reichmann Herzfeld in Berlin.

Am Sonntag finden folgende Versammlungen statt: Nachmittags 3 Uhr im Lindenhof, Kröllwitz, Referent: Gen. Herzfeld in Berlin; 3 1/2 Uhr im Arbeiterheim Diana, Referent: der Kandidat Genosse Rich. Kunert in Berlin; 4 Uhr in Lettin im Gasthof zur Erlösung, Referent: Genosse Ernst Däumig in Halle; abends 8 Uhr im Augustinischen Gasthof in Osmünde, Referent: Genosse Rich. Kunert.

Die Genossen der umliegenden Ortschaften werden ersucht, die recht zahlreichen Besuch in allen Versammlungen zu agitierten.

### An die Genossen von Halle und dem Saalkreis.

Sonntag, den 31. Mai, findet in Halle und dem Saalkreis eine allgemeine Flugblattverbreitung zur Landtagswahl statt. Die Genossen werden dringend ersucht, unter allen Umständen daran teilzunehmen, da dieser Sonntag bekanntlich der letzte vor den Wahlen ist.

Die Wahlverfahren finden sich früh 5 Uhr im Sekretariat, Herz 42-48, auch bei schlechtem Wetter, ein, da dann diese Touren durch Regenfahr erleichtert werden.

Da in einigen Distrikten der Stadt die Wahlmänner noch nicht angegeben worden sind, werden die Distriktsführer ersucht, die Namen derselben sofort an das Parteisekretariat einzufenden. Die Parteileitung.

### Achtung, Stuktureure!

Da die Differenzen mit der Firma Anton Wähinger, Cöppchenstraße 40, zu beiderseitiger Zufriedenheit geschlichtet sind, wird die über die Firma verhängte Sperre aufgehoben. Die Lokalverwaltung.

### Der Triumph der Robei

Geradezu empörend widerliche Szenen spielten sich am Mittwoch abend bei den Ringkämpfen im Wallhallatheater ab, Szenen, die beweisen, bis zu welchem Grade die hysterische Verrohung des Volkes bereits gediehen ist. Das Ringkampf-Inszenieren ist nachstehend zu einer Welt geworden, gegen die mit aller Entschiedenheit Front gemacht werden muß. Wenn die bürgerliche Presse sich mit Rücksicht auf den Ansehenstand nicht zu einem Proteste gegen die Robei aufschwingen kann, so muß selbst der gesamten Arbeiterpresse Deutschlands einmal mit allem Nachdruck gegen diese Weltkämpfe sinnloser, dummdruller Muskelkräfte, die auf die niedrigsten Instinkte der Zuschauer spekulieren, Stellung genommen werden. Es ist eine Schmach für das Volk, der Dichter und Künstler, daß weite Volksschichten durch Schaukämpfe moralisch vergiftet und geistig verblödet werden, die an Wohheit und Brutalität den spanischen Stierkämpfen nicht nachstehen, über die sich das „gefitte“ Deutschland so sehr entrüstet. Deutschland soll nach einem Aussprüche aus hohem Munde Kultur sein. Wenn man aber Szenen sieht, wie am Mittwoch abend im Wallhallatheater, dann steigt einem vor einer solchen „Kultur“ der Ekel auf.

Am Mittwoch abend sollte bei den Ringkämpfen im Wallhallatheater der Entscheidungskampf zwischen Wiegler und Clement stattfinden. Das irreguläre, verblödeten Nationalgefühl der Zuschauer dem Belgier Clement die größte Antipathie entgegen, die sich in allerlei Zurschauen Luft machte. Einige Herren im ersten Range machten höchst gefreudige Bemerkungen über „den guten Herrn“ und die „nationales“ Lieberlegenheit des deutschen (würtemberg) Riegler. Derartige Ergebnisse tausender Männerleben sind schließlich bei der „nationalen“ Verblödung weiter Volkstheile nicht wunderbar. Als der Kampf aber immer gewalttätigere Formen annahm, als sich auf der Bühne nicht mehr vernünftige Menschen sondern halbverrückte Muskelklumpen schwingen und ätzend berumwürgten, als der „Kampf“ sich häufig bis in die Kulisfen erstreckte, da brachen auch die niedrigsten Leidenchaften im Zuschauer aus los. Von der Galerie herab, vom ersten Rang und aus dem Saale hallten die Zurufe und die Verwünschungen gegen den Belgier durcheinander, die „oh, gemüthlos“ deutsche Volkseele war ins Rollen geraten. Volle dreizehntel

Stunden währte das Umlernögen, das Würgen und Stechen auf der Bühne, bis der Würtemberg Riegler als Sieger erklärt wurde. Zehende Saal und sämtliche Logen waren, die wirklich einer besseren Sache würdig gewesen wäre, heute durch den Zuschauer, Deutschland war wieder einmal „in der Welt voran“.

Das folgende Ringen sollte aber das erste an abstoßender Widerlichkeit übersteigen. Als zweites Paar erschien der hiesige Fleischermeister Hammer und der „schwarze Panther“ Illa auf der Bühne. Herr Hammer ist schon als Begleiter des Bären Muffel zu einer Verühmtheit gelangt, um die wir ihn nicht beneiden und die wir seinerzeit in einer Sonntagsplauderei gebührend gewürdigt haben. Beim Erscheinen des Regers zeigte sich, bis zu welchem Grade die Verrohung des Publikums gediehen ist. Aufse wie „schwarze Zerkel“, „schwarze Schmeißer“, usw. waren noch das geliebte, was man zu hören bekam. Der Kampf nahm seinen Anfang. In dem Schwarzen erachte die Robei, nicht minder auch bei den Zuschauern. Bei verschiedenen „unlunantmütigen“ Griffen des Regers ertönte Geheul und Gejohe. Die schon erwähnten Herren im ersten Range brüllten einmal über das andere: „Verwarnung“, „Schlagt ihn in die Presse“ usw.; von der Galerie herab heute man: „Aus mit dem Kerl! Aus mit dem Kerl! Aus mit dem Ekel.“ Im Saale stand eine große Anzahl Kollegen des Herrn Hammer und sonstige Vertreter des „anhängigen“ Bürgerkumms und stimmte in dieselbe Melodie ein. Kurz die Brutalität und die Robei setzten auf der Bühne und im Zuschauerraum ihre Triumphe. Als schließlich der Regler wegen seines Verhaltens disqualifiziert wurde und der aufgesetzte Gallmisch in seiner Wut auch auf die Schlichter einwirkte, entzündete sich eine ekelregende Menge auf der Bühne, die für sogar die Hundepöbeleien gegen den Regler in Aktion trat. Wie blutiger Kobn wirkte es, als schließlich dem Herrn Hammer, als ob es sich um eine berühmte Primadonna oder einen berühmten Künstler handelte, ein Vorbeizug überreicht wurde.

Charakteristisch aber für die Art dieser Schaukämpfe und als unüberleglicher Beweis für die Verrohung durch diese ist die Tatsache, daß während des Ringkampfes auf der Bühne auch im Zuschauerraum eine regelrechte Prügelei entstand. Am Büfett im Saale packten sich einige aufgelleidete Herren, die von dem Kampfe auf der Bühne ebenfalls bis zur Siebetheide begeistert waren. Einer von ihnen flog mit Behemung die Stufen zum Saale herab, und die Bißse und Kniffe sausten hagelartig auf die Kampfpläne herunter. Ein Anblick zum Speien!

Wir gehen absichtlich ausführlicher auf die Schilderung dieser Hantabälgen Borgänge ein, weil wir es für die höchste Zeit ansehten, gegen diese rohen Schaukämpfe und ihren verblödeten Wirkungen, entgegenzusetzen. Es gibt leider noch genug Arbeiter, die an diesen sinnlosen Ringkämpfen Gefallen finden. Wir sind genug die letzten, die einem gesunden Körperlichen Sport, wie dem vernünftigen Turnen usw. den Vert abprechen wollen. Gegen die verblödeten, verwerfliche Mistell aber machen wir entschiedene Front. Bei dieser Art Sport mißsen Geist und Verstand, muß jeder kulturelle Fortschritt des einzelnen und der Gesamtheit verflümmern und verwildern. Als vor einigen Jahren die Ringkämpfe in den Varietes auftauchten, bewegten sie sich noch in einigermaßen anständigen Grenzen, sie werden aber von Jahr zu Jahr brutaler und rober. Die Sensationslust des gebildeten und ungebildeten Bödes muß eben immer mehr gelähmt werden. Wir wollen die Arbeiterchaft nicht allein wirtschaftlich, sondern auch geistig und kulturell heben, darum protestieren wir gegen solche verwerbenden Schaukämpfe und fordern

### die gesamte Parteipresse Deutschlands

auf, mit uns einzustimmen in diesen Protest, denn derartige Ringkämpfe spielen sich in einer ganzen Reihe deutscher Städte ab. Die ausgefallene Arbeiterchaft verurteilt diesen Unsinn nicht mitmachen. Wenn Behörden und Polizei solche Robeien ruhig mitansieht, so hat das seine guten Gründe. Ein Publikum, das an solchen Dingen Gefallen findet, ist für ernste politische und kulturelle Fragen nicht zu haben, das ist „national“ und regierungstreu. Gegen die freileidliche Presse und gegen politische „Verbrecher“ ist man schweiger und energischer, die konsequenter Robei kann insoweit ihre Orgien feiern. Ja, wir haben es herzlich weit gebracht in unserem Kulturstaat Preußen-Deutschland.

### Das Theater in Bad Lauchstädt

Das Theater in Bad Lauchstädt wird am 18. Juni, nachdem es gründlich renoviert worden ist, von neuem mit einer Festvorstellung eröffnet werden. Die Vorstellung wird von dem Direktor unseres Stadttheaters, Herrn Hofrat Richards, arrangiert, und zwar wird Goethes Iphigenie auf Tauris zur Aufführung gelangen, wobei außer einer Anzahl Berliner Gäste auch Herr Sieg von unserem Stadttheater mitwirken wird. Am 14. Juni, Sonntag, wird die Festvorstellung wiederholt werden, wozu Billette zu den allerdings sehr hohen Preisen von 10, 5 und 3 Mark im Bureau des Stadttheaters zu haben sind. Der kleine Theater in Lauchstädt faßt nur 400 Personen. Die Vorstellung beginnt Sonntag nachmittags 5 Uhr und endet gegen 8 1/2 Uhr. Die Verbindung ist über

Merseburg sehr günstig, auch gelten für die Fahrt nach Lauchstädt „Sonn“-Zugfahrkarten.

Das alte Theater in Lauchstädt hat in der klassischen Periode der deutschen Literatur eine hervorragende Rolle gespielt, und vor allem hat Goethe einen großen Anteil an der Gründung und Ausgestaltung dieser Bühne gehabt. Unter seiner Leitung gab die Weimarer Theatertruppe hier Gastspiele, wozu auch Schiller sich sehr häufig trieb. Das Theater übte eine große Anziehungskraft auf die Bürger und Studenten von Halle und Leipzig aus. Der Dichter Eichendorff, der bekanntlich in Halle studierte, schreibt in seiner autobiographischen Skizze „Erlebtes“ über das Lauchstädt Theater vor hundert Jahren:

„Diese (d. h. die Weimarer) Truppe war damals in der Tat ein merkwürdiges Phänomen und bris unter Goethes und Schillers persönlicher Leitung erreicht, was später andere, z. B. Zimmermann in Düsseldorf, bestreben anstreben, nämlich das Theater zu einer höheren Kunstform und poetischen Schule des Publikums emporzuheben. Sie hatten allerdings, und wie möchte hinzuzufügen glücklicherweise, eine eminent hervorragenden Talente, die durch das Hervortreten einer übermäßigsten Persönlichkeit so oft die Harmonie des Ganzen mehr stören als fördern, gleichwie die sogenannten schönen Stellen noch lange kein Gebot machen. Aber sie hatten, was damals überall fehlte, ein künstlerisches Zusammenfallen. Denn eben jener höhere Aufschwung der waltenden Intentionen hob alle gleichmäßig über das Gemöhnliche und schloß das Gemeine und Mittelmäßige von selbst aus, jeder hatte ein intimeres Verständnis seiner Kunst und seiner jobsmäßigen Aufgabe und ging daher mit Lust und Begeisterung aus Werk. Und so durften sie es wagen, was den berühmtesten Hoftheater bei unbedürftigst großer Kräfte damals noch gar nicht in den Sinn kam. Mitten in der allgemeinen Misere der Hoftheater und der Hinfälligkeit eroberten sie sich sich ganz neue Provinzen; gleichsam die Tragweite der Kunstwerke und des Publikums nach allen Seiten hin prüfend, brachten sie Calderon auf die Bühne, gaben den Alarcos und den Jon der Schlegel, Werantons Ronce de Leon.“

Man kann sich leicht denken, wie sehr dieses Verfahren gerade das empfanglichste und dankbarste Publikum der Studenten entzusehmen mußte. Die Komödiengedichte kamen des Wozgen schon gleich Güterboten nach Halle herüber und wurden hier später eine der politischen Zeitungen und Kriegsbulletins beim „Auchsenprofessor“ eifrigst liest. War nun eines jener literarischen Metere oder ein Stück von Goethe oder Schiller angeht, so begann sofort eine wahre Volkswanderung zu Werke, zu Fuß oder in einspinnigen Kabinetteln, nicht selten einer großen Rekrade mit lahmen Götzen und umgeworfenen Wagen vergleichbar; niemand wollte zurückbleiben, die Reiteren griffen die Weimern mit Entree und sonstiger Ausrichtung willig unter die Arme, denn die Sache wurde ganz richtig als eine Nationalangelegenheit betrachtet. In Lauchstädt selbst aber konnte man, wenn es sich glücklich fügte, Goethe und Schiller oft lebhaftig erblicken, als ob die stummen Götter wieder unter den Leblichen umzuwandeln. Und außerdem gab es dort auch vor und nach der Theatervorstellung in der großen Fremdenab nach eine kleine Weltkomödie, in welcher meistens in den Augen der jüngeren Damen die Studenten selbst die Geldrollen spielten.“

\* Schützt die Vögel während der Brutzeit. In unsere geliebten Freunde schreien jetzt rüstig zum Schutzgeflügel und bebühen während der Brutzeit und nach dem Ausfliegen der Jungen ganz besonderer Schonung. Gar häufig sind dieselben den unruhigsten Schwingen ausgesetzt. Der alte Dümme von Baden vernichtet die Brut, aber auch die Menschen, sobald sie ein brütendes Vögelchen entdeckt haben, tragen durch Neugier zur Verletzung des Nestes bei oder ungesegnete Kinder nehmen selbst die Nester aus und zerstören dieselben. Es ist deshalb Pflicht der Eltern und Lehrer, die Kinder auf das Vernehligen ihrer meist nur aus höchster Reuegen herübergehenden Handlungen aufmerksam zu machen und sie ferner darüber aufzuklären, welchen Nutzen uns die Vögel durch Vertilgen der Insekten leisten, abgehen von dem Genuß, den sie uns durch ihren Gesang bereiten.

\* Maiblumen sind giftig, diese Warnung muß jetzt immer wieder ausgesprochen werden, weil gerade jetzt die Zeit dieser Blüthe ist und demzufolge viele Kreuze im Blumen ist. Die Maiblumen soll man nicht zwischen die Rippen nehmen, denn Stengel und Blüten enthalten ein schweres Gift, nämlich Wolläure. Die Wirkung dieses Giftstoffes der Maiblumen zeigt sich besonders dabei, daß Gefährliche, Säugler und Säuglinge, berenden, wenn sie wolle Blätter anknabern. Es empfiehlt sich also für Eltern und Erzieher, schon darauf zu achten, daß ihrer Obhut unterstellten Kinder nicht Maiblumen in den Mund nehmen.

\* Verfallene Kleider. Die Verfallener der verfallenen, bei den höchsten Einkünfte im Monat März 1907 bescherten und erneuerten Kleider, welche die Wandnummern von 33661 bis 33679 tragen und über welche die Wandtheime in schwarzem Druck angeklebt sind, wird Donnerstag, den 18. Juni, und an den darauffolgenden Tagen im Stationshof des Reichsausschusses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt um 9 Uhr vormittags und um 3 1/2 Uhr nachmittags.

\* Stubenbrand. Am Mittwoch abends gegen 10 Uhr entstand in der Wohnung des Lageristen Franz Sandring, Dörsauerstraße 14, Feuer. Vermutlich ist bei dem Abnehmen der Kammern eine Kerze oder das Streichholz in das Bett gefallen, wodurch dasselbe und verschiedene andere Gegenstände zum größten Teil

Leopold  
**Nischbaum**  
Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Frische Salatgurken 15 Pf.  
Frische Stachelbeeren 18 Pf.  
Frisher Spargel 28, 12 Pf.  
Frische Erdbeeren 45 Pf.  
Frische Riechen 28 Pf.  
Frische Äpfel 32 Pf.  
Maitrank 52 Pf.  
Champagner 195 Pf.







Eingegangen sind die neuen Beiträge der Stadt Halle zur Wasserleitung.  
 Von zwei Herren wurde ein Referat gehalten über Fried und Regen einer elektrischen Anlage mit Zentrale in Magdeburg. Da ein Bauakt auf 30 Jahre verlangt wird und noch rechtliche Unterlagen fehlten, wurde diese Sache vertagt.

### Aus dem Reiche.

**Reise.** Im Dienste getötet wurde der Stationsvorsteher Fritz von der Eisenbahn bei Battenberg. Er wurde beim Ueberfahren der Gleise überfahren und getötet.

**Witten (Märk.). Arbeiterziff.** In einem Eisenbruch wurden zwei Arbeiter von herabstürzenden Gesteinmassen erschlagen, ein dritter schwer verletzt.  
**Strandung.** Vier Kinder der Frau A. in Wittenbrunn brannte der Hof des Oelomons Weichselberg vollständig nieder. Der Oelomn war mit seiner Frau in die Straße gegangen; sie hatten ihre vier Kinder eingeschlossen, die hilflos verbrannten.

**Diebstahl.** Kassendiebstahl von Eisen sind im Güterbahnhof Büsch entdeckt worden. Sie wurden fünf Monaten lang über. Nicht nur alle möglichen Eisenstücke, sondern sogar ganze Schienen wurden gestohlen und an Kleinhandlöhler verkauft. So wurde bei einer Eisenhändlerin allein ein ganzes Eisenlager aufgefunden. 50 Personen, darunter viele Kinder, sind als zu einer organisierten Diebstahlsbande gehörend, ermittelt.

### Vermischtes.

\* Durch einen Gersteinbruch an einem Neubau wurden in der Profenstraße in Antwerpen drei Arbeiter tödlich verletzt.

\* Grubenunglück in Russland. Am Bolschewitschkanal der sib. russischen Bergwerksgesellschaft hat eine Explosion 14 Arbeiter getötet.

\* Bergarbeiter. Beim Sprengen von Kohle in den Austraschächten bei Lepitzsch wurden drei Bergleute tödlich verletzt.

\* Ein hartes Erdbeben hat in Reggio de Calabria (Italien) stattgefunden.

\* Schiffsunterworf. Bei diesem Nebel erfolgte ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer Wollon und dem amerikanischen Schoner Painfain in der Indobai (Kanada). Der Schoner wurde in der Mitte geschnitten und sank sofort. 15 Mann der Besatzung ertranken.

\* Die Pest in China. Aus Songkong wird gemeldet, daß in den letzten Wochen 470 Befälle vorgekommen sind.

### Versammlungs-Anzeiger.

In vorstehender Nummer werden folgende Versammlungen bekannt gegeben:

- Merseburg.** Metallarbeiter. Sonnabend, 30. Mai. Transportarbeiter. Sonntag, 31. Mai.
- Rüdnern.** Konsumverein. Sonnabend, 6. Juni.
- Zeitz.** Maler und Lackierer. Sonnabend, 30. Mai. Holzarbeiter. Sonnabend, 30. Mai.
- Weissenfels.** Metallarbeiter. Sonnabend, 30. Mai. Bau- und Hilfsarbeiter. Sonntag, 31. Mai.
- Halle.** Fabrik-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen. Sonntag, 31. Mai.
- Sambel- und Transportarbeiter.** Sonnabend, 30. Mai. Holzarbeiter. Sonnabend, 30. Mai.
- Schmiede und Blechschmiede.** Sonnabend, 30. Mai.
- Wahlkreis Naumburg-Weissenfels-Zeitz.** Volksversammlung. Sonntag, 31. Mai.

**Rein.** Öffentliche Versammlung. Sonntag, 31. Mai. **Osmünde.** Allgemeine Wählerversammlung. Sonntag, 31. Mai.

**Stollwitz-Galle.** Öffentliche Wähler-Versammlung. Sonntag, 31. Mai.

**Ammerberg und Angeden.** Öffentliche Versammlung. Sonnabend, 30. Mai.

**Döbau-Weissenfels.** Öffentliche Versammlung. Sonntag, 31. Mai.

**Delitzsch.** Öffentl. Volksversammlung. Sonntag, 31. Mai.

**Ant. Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend, 30. Mai.

**Sozialdemokr. Verein.** Sonntag, 31. Mai.

**Wahlkreis Torgau-Liebenwerda.** Volks-Versammlungen. Sonnabend, 30. Mai und Sonntag, 1. Juni.

### Briefkasten der Redaktion.

**Wietz, Halle.** Der Brief ist nur schadenersparlich, wenn er die Wirklichkeit der Wohnung hervorhebt. Die Höhe des Schadenersatzes fest, wenn Sie sich nicht einigen, das Gericht nach Angabe eines Sachverständigen fest. Wären Ihnen Sie nicht von der Höhe. Es würde eine Verleumdung notwendig sein. Reigen Sie aber die gesundheitsschädliche Wohnung bei der Hauptpolizei an.

### Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

**Berlin, 29. Mai.** Der Reichstagsabgeordnete Genosse **Wolkenburg**, Mitglied des Parteivorstandes, der sich einer Reise nach Osnabrück, wo er in einer Versammlung reden sollte, hat in Eile zurück, wo bekanntlich sein Sohn als Redakteur tätig ist, einen schweren Schlaganfall erlitten und liegt infolgedessen schwer krank darnieder.

**Wetz, 29. Mai.** In der Sprengstoff-Fabrik Moulin-Blanc erfolgte eine Explosion von Schießbaumwolle, wodurch drei Arbeiter tödlich verletzt wurden.

**Malland, 29. Mai.** Gestern fand hier eine große Versammlung zugunsten der streikenden Landarbeiter statt. Als eine französische Hebrerin Sergues angeblich zu Gewalttätigkeiten und zum Königsmord anregte, wurde sie verhaftet und die Versammlung aufgelöst, wobei noch eine Anzahl Versammlungsteilnehmer verhaftet wurden.

### Letzte Nachrichten.

**Oras, 29. Mai.** In Gaisberg hat in einem Bahnhofsanfall der Gutsbesitzer Johann Christian seine beiden im Alter von drei und zehn Jahren stehenden Kinder mit einem Messer abgeschlachtet und in gräßlicher Weise verblutet. Christian wurde einer Irrenanstalt überwiesen.

**Leipzig, 29. Mai.** Nach Meldungen aus Borsdorf sind infolge Mißgeschicks die Schächte Gattiel und Bittin in Brand geraten. Ob Menschenverluste zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt.

**Budapest, 29. Mai.** Gestern vormittag um 9 Uhr 27 Min. hat hier ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Es herrschte eine furchtbare Panik. Die Einwohner flüchteten aus ihren Häusern und lagerten auf freiem Felde.

**Neckersmet, 29. Mai.** Hier wurde gestern früh um 9 Uhr 33 Min. ein heftiges Erdbeben verzeichnet.

**St. Etienne, 29. Mai.** Bei dem Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit dem Automobil des Dr. Chetelin, der gestern vormittag erfolgte, wurde Dr. Chetelin auf der Stelle getötet und seine Tochter so schwer verletzt, daß ihr beide Beine amputiert werden mußten. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

**Reupert, 29. Mai.** Chinesen verprügeln zwölf ihrer Landsleute nach den Vereinigten Staaten einzugewandert, indem sie diese zusammen in einer Kiste verpackten und dann per Bahn exportieren ließen. Als die Kiste geöffnet wurde, waren alle zwölf Chinesen tot.

### Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

An die Vorstände der sozialdemokratischen Vereine!

„In sämtliche Vorstände ist ein Statut, soweit es nach den Beschlüssen der letzten Konferenz Gültigkeit hat — da der Kreisrat ein neues Statut erlassen hat — verandt, ebenso ein Votum zur Aufnahme der Adressen der Vorstandsmitglieder. Jedes muß in der nächsten Sitzung, soweit das noch nicht geschehen — den Ortsvorständen, resp. den betreffenden Kreisvorständen eingereicht werden.“

Wir haben ferner sämtliche Vereinen ein Vereinsgesetz mit genauen Anweisungen versehen, angehängt, die Vereine sollen in den nächsten Versammlungen sich damit befassen. Wenn nötig, senden wir die Erläuterung. Die Vereinsversammlungen sind nun nicht mehr anzumelden, es ist wenigstens hat in diesen Versammlungen ein Polizeibeamter Zutritt. Angemeldet werden nur die öffentlichen politischen Versammlungen, da das Volksblatt für den ganzen Wahlkreis nicht als Publikationsorgan gilt und wir in den Gegenständen nur in Ausnahmefällen interieren.

Die Anweisungen zur Landtagswahl sind ebenfalls verandt und sollen von den Vorständen und den in Betracht kommenden Genossen genau beachtet werden. Für größte Genügnung von Stimmen bei der Wahl muß jeder Genosse sorgen. Weiteres zur Landtagswahl kommt noch morgen im Volksblatt zu lesen.

Die neuen Mitgliedsbücher und alle neuen sonstigen Bücher kommen im Juni zum Versand, je nach Fertigstellung, so daß sie vom 1. Juli ab zur exakten Durchführung dienen können. Die Mitgliedslisten müssen nun — soweit das noch nicht geschehen ist — ausgefüllt eingelebt werden.

Vor allem sollen die Vorstände dafür sorgen, daß sich auch die Genossinnen zahlreicher, als das bisher geschehen, zum Beitritt als Mitglieder melden. Das Eintrittsgeld beträgt 10 Pf., der monatliche Beitrag ebenfalls 10 Pf. Vom Beitrittsgeld sind die Genossinnen befreit, die bereits freiwillig freuten oder Vereinen der Gleichheit waren. Viele Beteiligung hört aber mit dem 1. Juli auf. Die Annahme der Frauen soll sofort geschehen, damit sie gleich in die neuen Bücher eingereicht werden können. Beitragsmarken zu 10 Pf. sind heute an sämtliche Kassierer resp. Vereine zu landt.

Und nun vorwärts, Genossen und Genossinnen, werdet recht eifrig für neue Mitglieder. Und vor allem, rege jeder eifrig zur Beteiligung an den Landtagswahlen an.

Zeitz, den 28. Mai 1908.

Der Zentralvorstand. J. A. A. Leopoldt.

### Quitting.

Zeitz für die eigene Parteireise einen: Von einem bei dem die Rechnung nicht stimmt. Ertrator der Fabrikarbeiter in der Reichshalle 2.50. Drägermeister in Naumburg 2.—. Ertrator bei den Zimmerleuten 4.10. Vier Schürpfer 0.50. Silberne Spitze im Restaurant Neumann 1.65. Sportklub Einigkeit 2.20. Ertrator Freie Turner im Dianahall 6.50. Vom Verband der Bauhilfsarbeiter: Ertrator in der Reichshalle 2.90. auf einer Höhe gesammelt 6.10 Mark. A. Leopoldt.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

haben jetzt

## die günstigste Gelegenheit,

wirklich vorteilhaft zu kaufen, wenn Sie Ihren Bedarf in

### Schuhwaren

vor Pfingsten, während der

# Sie

## extra billigen Schuh-Tage

bei uns decken.

Enorme Auswahl in allen Neuheiten

in schwarz und farbig.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

## Conrad Tack & Cie., Burg bei Magdeburg.

Älteste und bedeutendste Schuhfabrik Deutschlands.

Verkaufs-Geschäft: Halle: nur Schmeerstrasse

Fernsprecher Nr. 240.

### Weissenfels.

Zum Pfingstfeste

empfehle mein reichhaltiges

Bager in

### Schuhwaren

in bekannt großer Auswahl

zu billigen Preisen.

W. B. Bomhardt,

Säbentstraße 10.

### Achtung! Billige Speise-Kartoffeln

am Nettstedter Bahnhof

Verkauf Sonnabend, den 30. Mai

1908 von früh 8 Uhr bis abends

7 Uhr eine Ladung gute Speise-

Kartoffeln. Gebe selbige im

einzelnen und ganzen ab. Da

selbst auch Probieren zum

Sachen. Probieren heute bei

Paul Otto,

Restaurant à la Aschinger und

Kartoffelhandlung, Fernruf 3329.

### Rossfleisch!

Empfehle hochfeine Ware:

Gehacktes

Rouladen

Bratenfleisch

1 Pfund 35 Pf.

so wie rohes u. ausgelassenes Fett,

harte Schmalzwurst u. Salam,

täglich fr. warme u. Saurebraten.

Alles andere wie bekannt.

E. Breitschneider, Halle a. S.

Schlershof 13, am Markt.

Makulatur verkauft bei

Genossenschaftsdruckerei.

### Kursbücher

Sommer 1908.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung

Halle a. S., Herz 42/43.

### Ernst Häckel

Volksausgabe. Preis 1 M.

Volksbuchhandlung.

### ff. Weisswein vom Saß

1 Liter = 70 Pf. ohne Flasche.

### ff. Rotwein vom Saß

1 Liter = 70 Pf. ohne Flasche.

ff. Reinetten-Äpfelwein (Saß) = 30 Pf. incl.

ff. Frankfurt-Äpfelwein (Saß) = 35 Pf. incl.

ff. Metzwitz 1 Pf. 110 Pf. ff. Hart. Saß 1/2 Pf. 25 Pf.

ff. Salm i. g. 1 Pf. 130 Pf. ff. Gemerth. Saß 1 Pf. 120 Pf.

ff. Salm i. g. 1 Pf. 130 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf. ff. Salm. Saß 1 Pf. 40 Pf.

# Die anerkannt grösste Auswahl

nur bietet Ihnen Gewähr, Ihrem Geschmack voll und ganz Rechnung zu tragen.



## Schuhwaren

für jeden Stand, für jeden Zweck, für jeden Beruf, sind zu Pfingsten in grossen Mengen eingetroffen und stelle solche für die

### Pfingst-Woche zum Extra-Verkauf.



- Chagrin-Damentiefel, braun und schwarz . . . 3.80 M.
- Leder-Engangsschuhe . . . . . 2.75 M.
- Stofftiefel mit Lederbesatz . . . . . 2.25 M.
- Damen-Reisefuße . . . . . 98 Pf.
- Arbeitschuhe mit Halbsohle . . . . . 95 Pf.
- Windleberne Jungtiefel, alles Leder . 5.00, 4.50 M.
- Windleberne Schnürtiefel . . . . . 5.70 M.
- Windleberne Schnallentiefel . . . . . 6.— M.
- Herren-Halbschuhe, Schnür- und Schnallen . . . . . 6.— 4.50 M.
- Weiße Engangsschuhe für Damen . . . . . 2.90 M.

Damen-Schnürtiefel, echt Vorkalf Damen-Schnürtiefel, braun, echt Monton Damen-Schnürtiefel, Chebrett, elegante Form mit Lackflappe Herren-Schnürtiefel, Ia. Vorkalber	<b>750</b> M.
Herren-Vorkalf Schnür- und Schnallentiefel Damen echt Chebreaux, mit und ohne Lackflappe Herrentiefel, farbig, elegante Form, garantiert Sandarbeit Herren-Vorkalf-Schnürtiefel mit Lackflappe Partie-Posten	<b>850</b> M.
Braune echt Chebreaux-Herrentiefel (Belegentiefel) Braune echt Chebreaux Damen-tiefel in den eleganteren Formen Schwarze Damen- u. Herrentiefel, Vorkalf und Chebreaux, feinste erstklassige Fabrikate	<b>1050</b> M.

### Kinder-Schuhwaren.

Baby-Schuhe, Stoff und Leder, von 75 Pf. an  
Kinder-Tiefel Chagrin, braun u. schwarz, 17-22, 1.50 M.  
Kinder-Tiefel, echt Vorkalf und Chebreaux, braun  
und schwarz . . . . . 2.25 M.

Schulstiefel, alles Leder	25-26	27-30	31-34
	2.25	2.95	3.50

Braun echt Ziegenleder-tiefel, kräftig durchgenäht

	23-24	25-26	27-30	31-35
	4.00	4.50	5.50	6.50

Echt Vorkalf-tiefel

	23-24	25-26	27-30	31-35
	4.00	4.50	5.50	6.50

Leder-Sandalen, Walsieder, Brandsohle, Kappe  
extra kräftig genagelt

	23-24	25-26	27-30	31-35	36-42
	2.50	3.00	3.50	3.80	4.50

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# S. Jacob

Grosse Ulrichstrasse 45

Grösstes Schuhlager am Platze.

### Gesellschaft Thalia, Aue-Zeitz.

Sonnabend den 30. Mai im „Deutschen Kaiser“  
**Kränzchen.**  
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

### Zeit. Deutsche Reichshalle. Zeit.

Sonntag, den 31. Mai von nachm. 4 Uhr ab:  
**Tanz-Kränzchen.**

### Freie Turnerschaft, Ermitz.

Sonntag den 31. Mai im Gasthof zu Wohlitz  
**Anturnen mit BALL**  
und Blumenverlosung.  
Ohne Karte kein Zutritt.  
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

### Achtung!

Sonnabend den 30. Mai:  
Namenstanke des Restaurants Georgstrasse 11,  
verbunden mit grossem Doppel-Konzert.  
Es ladet freundlichst ein Karl Meisig u. Frau.

### Piesteritz u. Umgeg.

Geschäfts-Eröffnung.  
Einem geehrten Publikum, sowie meinen werten Kunden zur  
seel. Nachricht, das ich in meinem Hause, Windmühlentstr., ein  
**Schuhwaren-Geschäft**  
eröffnet habe. Durch Führung von nur guter und reeller  
Ware, vom feinsten bis zum gemächlichen, glaube ich, das Ver-  
trauen aller zu erwerben, und bitte um gütige Unterfertigung.  
Achtungsvoll **Gustav Neubert,** Schuhmacher-  
Meister.

### Zeugen gesucht!

In einer Prozesse gegen den Riez- und Fuhr-  
Unternehmer Alwin Spatzier, Merseburgerstr. 108 u.  
den Pferdehändler Paul Eckardt, Halle, Landwehr-  
strasse 23, werden die bei demselben in der Zeit vom Juni  
bis Juli 1907 beschäftigt gemessenen Kutscher, und Arbeiter  
um Angabe ihrer Adressen unter „Zeuge“ in der Er-  
pedition dieses Blattes gebeten.

### Schneefartoffeln

weisse u. runde 2.40 M.  
Up to last 2.70 M.  
Magnum 2.90 M.  
empfehlen  
Otto Coppe, Hohenmölsen.  
**Hamsterfelle**  
Kaufez  
Gebr. Danglewitz, Fischerplan 2.

### Fahrräder

mit u. ohne Freilauf,  
v. 35 M. an A. Grotzky,  
Uhrmacher, Geifstrasse 28.  
Daneben eine Bitter billig zu  
verkaufen. Teilzahlung gestattet.  
Warnung. Wegen hiermit jeden  
Morgen meine Frau Hedwig  
Eckert geborene Göhre etwas an  
borsten, da ich keine Zahlung  
leiste. **Albert Eckert.**

### Kalt! Billig!

Schuhwaren, von der ein-  
fachen bis zur elegantesten  
Schmuckarbeit, große Auswahl  
in getragenen Halb-, Eng-,  
Zug- und Schnürtiefeln aus  
nur gutem Kernleder. Re-  
paraturen werden in 1/4 Std.  
geleistet.  
**H. Wolf, Schuhmachermeister**  
Markt 13,  
Eingang Caffee Marktloch.  
Jüng. unverh. Zigarrenmacher  
wird bei gutem Lohn und Ma-  
terial sofort eingeweiht.  
G. Herrmann, Schindler,  
Vergeltstr. 34.

Wieder neu erschienen:

### Beruf der Hausfrau und Mutter.

Ein unentbehrlicher Ratgeber  
für junge Hausfrauen und Mütter in allen Angelegen-  
heiten des Hauswesens, der Ernährung, Erziehung und  
Gesundheitspflege der Kinder.  
Mit einem Anhang:  
Ausführliches, praktisches und einfach bürgerliches  
**Kochbuch.**  
Von Clementine Horn. — Preis 1 M.  
**Die Volksbuchhandlung.**  
Halle a. S., Herz 42/43.

### Ammendorf.

Grosse Posten:  
**Schuhe u. Stiefel**  
schwarz und farblich,  
für Herren, Damen, Kinder,  
nur haltbare Qualitäten in  
einfach u. feiner Qualitäten,  
**Sandalen, Segeltuch-**  
**schuhe u. Stiefeln,**  
**Sommer Schuhwaren**  
jeder Art,  
**:: Pantoffeln ::**  
für Herren, Damen, Kinder,  
**Arbeiter-Stiefeln mit Kropf**  
mit u. ohne Nägel,  
beste Qualität **750 u. 900**  
empfehlen  
**Kaufhaus**  
**S. Maerker,**  
Ammendorf.  
Ausgabe von Rabatt-Marken  
als Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.  
Halle.

## Kostenlos

Nickelservice und andere anerkannt  
wertvolle Gegenstände bei Benützung von  
**Flammers Seife** nur eingewickelt  
**Flammers Seifenpulver**  
als die besten für Wäsche u. Haus  
millionenfach erprobt.

Zu haben bei: **Louis Eisfeld, Marktplatz 22** und **Steinweg 24** in Halle a. S.

### Gasth. Luckenau.

Sonntag, den 31. Mai  
**BALL**  
des Jugendvereins Luckenau,  
wogu mit Beise und Franz  
befähigt aufwartet  
**Reinh. Herzog.**

### Falkenhain.

Gasthof zum Deutschen Kaiser.  
Sonntag den 31. Mai:  
**Gänseauskegeln:**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Friedrich Gentsch.**  
Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
**Karl Heit,**  
— Burgstrasse 51a. —

### Zeit.

Bringe meine vorzüglichen  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Robert Stopp, Possestr. 13.**  
Ein Mitglied des Rabatt-Spar-  
Vereins für Zeitz u. Umgeg.

### Alle Arten Schmucksachen

sowie sämtliche  
**Papier- und Schreibwaren**  
empfehle in reicher Auswahl.  
**Lisbeth Keil,**  
Wormitzerstr. 12, Ecke Wolfstr.  
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

### Knights-Portarten

empfehlen  
Volksbuchhandl., Herz 42/43.

### Stroh-Hüte

für Herren und Knaben  
in reichhaltiger Auswahl  
empfehlen  
**L. Lange,**  
7 Markt 7.

### Seltener Gelegenheitskauf!

Wenig geb. Präludien, Musik-  
schrank, Vertikow, 4 Stühle, Tisch,  
Spiegel mit Schränkchen, Bett-  
stelle mit guter Federmatratze,  
hoch. Kinderstühle mit Holz-  
u. Federbett, Waschtisch, Küch-  
schrank, Nähmaschine (auswendig  
billig zu verkaufen  
Geiststrasse 21, II Tr.  
Eröffnung.  
Ad. lieber Mann, sei ohne  
Sorgen, auf deinen Namen gib's  
nichts zu borgen.  
**Hedwig Eckert.**

### Weißenfels.

**Rosfleisch-Speisehaus.**  
Markenstr. 21. Markenstr. 21.  
Täglich warme Speisen.  
Sonnabend: Rouladen.  
**H. Horn.**

### Militärstiefel,

neue u. getragene Paare und  
Halbtiefel, ferner Schnür-  
schuhe, Zug- u. Kinderstiefel,  
große Auswahl; daneben werden  
auch Schuhe und Stiefel  
mit gutem gebrauchten We-  
men der billig befoht und  
repariert.  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

# Pollak's Möbel

anerkannt  
**beste Ausführung**  
und  
**unübertroffene**  
**Preiswürdigkeit.**

Verkaufs- und Ausstellungsräume: **Brüderstrasse 12, part. I, II, III. und IV. Etage.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.





# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 125.

Seite 2., Sonnabend den 30. Mai 1908.

19. Jahrg.

## Tagesgeschichte. Ausland.

**Ungarn.** Ein kasspieltiger Publizist. Die Zeitung *U Nap*, in welcher der Abgeordnete Lengyel seine Angriffe gegen die Korruption innerhalb der ungarischen Regierung veröffentlichte, ist von der Regierung zum Preise von 360 000 Kronen angekauft worden. Natürlich hat sich die Regierung eines Mittelmanns bedient, als Käufer trat der Besitzer des *U Nap* auf. Lengyel, der durch seine Entlassung den Sozialminister Wolomy zur Strecke gebracht hat, ist damit betraut worden, denn es gilt nicht nur sein ernsthaftes bürgerliches Oppositionsblatt mehr. Nach seinem bisherigen Mittel und Wege finden wir, seinen Kampf gegen die Korruption fortzuführen, so daß die große Ausgabe umsonst gemacht sein dürfte.

**Belgien.** Ueber den Ausgang der Wahlen äußert sich Genosse Wandervelde im *Peuple* wie folgt: Wir sind die einzigen Sieger. Während die Majorität der liberalen Partei beschnitten ist, während in Mons und Charleroi die Liberalen die Früchte ihrer Schaffigkeit oder Engstirnigkeit gegenüber den sozialen Reformen gemekelt haben, hat die Arbeiterpartei Siege und Stimmen gewonnen. Es scheint nicht zweifelhaft, daß die sozialistischen Bewegungen, unter denen die Regierung die Übernahme des Kongo herbeizuführen beabsichtigt, viel zu unferm Siege beigetragen hat. Der Ausgang der Wahlen bedeutet in der Tat eine deutliche Abgabe an Sozialismus. Die Liberalen, Sozialisten und Christlich-Demokraten haben sich in der Wahlbewegung deutlich und energisch gegen die Kongopolitik ausgesprochen, und doch vereinigten sie 642 000 Stimmen auf sich, während die liberalen Kongopoliten es nur auf 514 000 Stimmen brachten. Als eine weitere Ursache der sozialistischen Siege bezüglich Wandervelde das Wachstum, vor allem an innerer Festigkeit der gewerkschaftlichen Organisation. Weiter spricht sich der Genosse Wandervelde über die Erfolge in den einzelnen Wahlkreisen aus und kommt dabei zu dem Schluß, daß die Arbeit überall dort, wo sie Kongopolitik mit den Liberalen nicht eingegangen war, weit besser abgeschnitten habe.

Die Zahl der Sozialdemokraten in der Kammer ist nun von 30 auf 35 gestiegen. Die liberale Mehrheit ist seit dem Jahre 1902 ständig zurückgegangen, sie betrug im genannten Jahre noch 36, 1904 ging sie auf 30 zurück, nach den Wahlen 1906 betrug sie noch 25, nunmehr nur acht zu finden. Hoffentlich bringen die Wahlen von 1910 die gänzliche Befreiung des belgischen Volkes von dem Druck der liberalen Herrschaft.

**England.** Gegen den Besuch König Eduards beim Zaren hat die englische Arbeiterpartei eine Protestbewegung eingeleitet, die am Mittwoch aus im Unterhause einsetzte. Die Gegner der Opposition wiesen auf die hinfälligen Zustände in Rußland und auf das brutale Verhalten der russischen Reaktion hin. Der Premierminister machte recht schwache Widerlegungsbemerkungen.

**Kärnten.** Unruhen auf der Insel *Samos*, der Insel des Volkgates. Bei der Landung von türkischen Soldaten auf der Insel *Samos* ist es zu einem Kampfe mit der dortigen Bevölkerung gekommen, wobei es auf beiden Seiten mehrere Tote und Verwundete gab.

## Zur Revolution in England.

Die Monarchenzusammenkunft in Neval.

Die angeforderte Reife des Königs Eduard zur Begegnung mit dem Zaren wird von der offiziellen und offiziellen russischen Presse voll Befriedigung begrüßt. Die *Kowoje Wremja* schreibt: Wir begrüßen mit Wärme die bevorstehende Ankunft des hohen Gastes. Diese Begegnung wird eine neue Festigung des Einvernehmens zwischen der größten Land- und der größten Seemacht herbeiführen. Selbst der einst so kriegerische *Swet* ist von der in greifbarer Nähe gerückten englischen Anteilseife so entzückt, daß er den „neuen Schritt zu unserer Annäherung an England“ begrüßt. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur bringt täglich Auszüge aus der englischen Presse, die der neuesten Gesandtschaftsreise König Eduards gedenkt sind, allerdings nur diejenigen, die sich über die russische Annäherung im lobenden Sinne äußern. So wird die Versicherung der *Times*, daß der in der inneren Politik Russlands „anfangs vor sich gegangene Umstimmung zu einer liberalen Richtung (1) ein großes Hindernis der Freundschaft hinweggeräumt“ und „der Erfolg (1) der dritten Reichsversammlung und der Politik Stolypin gewiß ein sympathisches Echo in den Herzen der Engländer finden werde“, von der offiziellen Telegraphenagentur mit breitem Beifall wiedergegeben. Dagegen werden die Proteste der radikalen englischen Reformparteien mit keiner Silbe erwähnt. Es würde auch die Ruhe Nikolaus II. und die „Befriedigung“ der Regierungspolitiker allzu sehr hören, wenn dem russ. Publikum die Versicherung der *Daily News* zu Ohren käme, daß die Reife des Königs von England einen Akt der Treulosigkeit gegenüber den demokratischen Institutionen darstelle und nur zum Zweck der Vorbereitung einer russischen Anteilseife unternommen werde.

Außerordentlich bezeichnend für die Kurzsichtigkeit und Charakterlosigkeit des russischen Liberalismus ist der Stand-

punkt, den die liberale russische Presse gegenüber der Monarchenzusammenkunft in Neval eingenommen hat. Die russischen Liberalen agitieren schon seit Jahren für eine Annäherung an England, von der Ansicht ausgehend, daß das die innere Politik des Zaren in liberalem Sinne beeinflussen werde. Und nun, da der rein geschäftliche Charakter der eingetretenen Annäherung offen zutage tritt, verharren sie trotzdem auf ihrem hergebrachten Standpunkt, ohne auch nur mit einem Worte gegen den antidemokratischen, vollständig russischen Charakter der jetzigen „Annäherung“ zu protestieren. Das Zentralorgan der Arbeiterpartei, *Reis*, schweigt im Gegenteil in demselben Zusammenhang mit der *Kowoje Wremja* und beschränkt dem englischen König, daß er „aus den Seiten der ganzen unabhängigen russischen öffentlichen Meinung auf einen herzlichen Empfang rechnen könne“. Allerdings gestattet sich das Arbeiterblatt den Lucius, gegen den „diplomatischen Optimismus“ der *Times* hinsichtlich der inner-russischen Verhältnisse mit einigen schwächlichen Worten zu polemisieren. Allein es trötet sich schnell mit dem Hinweis, daß dieser „Optimismus“ Zeugnis ablege von dem „wirklich aufrichtigen Wunsche der Engländer, daran zu glauben, daß wir Gott sei Dank eine Konstitution haben“.

**Der Stuch des Parisismus.** Der Senat veröffentlichte dieser Tage laut Befehl des Zaren den am 22. Februar d. J. zwischen der russischen und schwedischen Regierung abgeschlossenen Vertrag, laut welchem sich beide Staaten in Ergänzung des Auslieferungsovertrages vom 17. November 1873 gegenseitig verpflichten, Verjonen, die mit Sprengstoffen, Mißbrauch“ getrieben, auszuliefern. Die *Kowoje Wremja* knüpft an diesen Vertrag Erwägungen an, die den kulturfeindlichen Charakter der russischen Reaktion in vollem Maße hervorzuheben lassen.

Vor allem ist das Blatt unzufrieden, daß der Vertrag, obwohl schon am 22. Februar von den beiderseitigen Vertretern unterschrieben, erst jetzt zur Veröffentlichung gelangte. Vier Monate habe sich also — so erklärt das Blatt — die Sache hingezogen, obwohl „jede Woche in dieser Angelegenheit äußerst wertvoll sei“.

Zur Sache selbst drückt das Leitblatt der russischen Regierung seine tiefste Befriedigung aus, daß in der Schweiz „endlich die Einigkeit über den bisherigen einseitigen Liberalismus festgestellt habe“. Trotzdem ist das Blatt von dem abgeschlossenen Vertrage bei weitem nicht befriedigt. Es rügt das geringe Entgegenkommen der schwedischen Regierung, die sich nur dazu verpflichten hat, post factum, d. h. nach Vollbringung irgend eines Verbrechens, gegen die „gefährlichen Elemente“ einzuschreiten. Für die russische Regierung wäre es natürlich erwünscht, wenn sich die „freie Schweiz“ nicht nur verpflichtet hätte, ihr Personen wegen „Mißbrauchs“ von Sprengstoffen auszuliefern, son-

# Ein Pfingst-Angebot

von seltener Billigkeit!

Um Verwechslungen mit ähnlich lautender Firma zu vermeiden, erklären wir ausdrücklich, dass wir in Halle nur ein Verkaufsgeschäft unterhalten, und zwar einzig und allein:

# 52

Gr. Ulrichstr.

### Damenstiefel :: Elegante Fassons :: Herrenstiefel

**Chevreux-horse** mit Lackkappe  
**Box-Calf** mit geschweiftem Besatz  
Prima farbig Saffianleder  
Einheitspreis **7<sup>50</sup> Mk.**

bestes **Box-Chrom**  
mit Ringsbesatz, m. u. ohne amerik. Kappe.  
**Schnürstiefel — Schnallentiefel**  
Militärstiefel  
Einheitspreis

**Wichlederstiefel**, Damen **4<sup>50</sup> M.**  
f. den tägl. Strapaziergebr. Herren **4<sup>50</sup> M.**

**Spangenschuhe**, Damen **3<sup>30</sup> M.**  
farbig Saffianled., Mädchen **2<sup>90</sup> 2<sup>50</sup> M.**

**Schnürstiefel u. Knopfstiefel**  
für Knaben und Mädchen **31—35 27—30**  
farbig Saffianleder **4<sup>50</sup>, 3<sup>90</sup>**  
starkes Wichleder **3<sup>90</sup>, 3<sup>40</sup>**

**Segeltuch-Schnürschuhe**  
mit Leder-Garnitur und Absatz  
Herren Damen Mädchen  
**2<sup>90</sup> M. 2<sup>50</sup> M. 31—33 1<sup>90</sup> M. 27—30 1<sup>50</sup> M.**

**Sommerstiefel**, für Damen  
beste Stoffwebung, mit eleganter  
Box-Calf-Garnitur, f. die Strasse **4<sup>80</sup> M.**

**Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel**  
braun Chagrin, breite Form  
Größe 18—22 **1<sup>65</sup> M.**

**Malerschuhe**, mit Hanfsohle **95 Pf.**  
**Hauspantoffel**, für Damen **28 Pf.**

**Hausschuhe**  
in Stoff, mit Ledersohle und kl. Absatz  
Herren Damen Mädchen  
**1<sup>15</sup> M. 95 Pf. 80-35 85 Pf. 25-29 75 Pf.**

### Sandalen, Turnschuhe, Tennisschuhe und Stiefel

zu bekannt unvergleichlich billigen Preisen.

# Max Tack

Einzig u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands.  
deren Inhaber den Namen TACK führen.









**Schutzgürtel,**  
verhindert das Herausfallen.  
Sehr praktische Neuheit!  
Stück L.— u. 1.50 Mk.

**Kinderwagen**  
Nur erstklassige Fabrikate.  
Elegante Formen. Modernste Lackierung.  
**Sportwagen**  
Viele praktische Neuheiten.  
Faltbare Konstruktion. Billige Preise.  
**C. F. Ritter**  
Halle S., Leipzigerstrasse 99.  
6 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

**Selten günstiges Pfingst-Angebot.**

Empfehle in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen:  
**Eleg. Jackett-Anzüge** in halbhohen guten Stoffen **Dr. 10 an**  
**Eleg. Jackett-Anzüge** in d. neuesten Moden elegant u. abger. **Dr. 15 an**  
**Eleg. Rock-Anzüge** in Sammgarn-Satin 1- und 2reihig **Dr. 16 an**  
**Eleg. Knaben-Anzüge** hochgeschlossen, auch Blusenform **Dr. 3 an**  
**Eleg. Burschen-Anzüge** in gut tragbaren Stoffen **Dr. 5 an**  
**Eleg. Sommer-Paletots** in den neuesten Dessins **Dr. 12 an**  
**Eleg. Pelerinen** in allen Größen und Stoffen **Dr. 8 an**  
**Eleg. Hosen** in sehr schönen Mustern, enger und weiter Schnitt **Dr. 3 an**  
**Eleg. bunte Westen** in vornehmen Mustern und Stoffen **Dr. 2 an**

**Arbeiter-Garderoben**

in nur bewährten guten Qualitäten in größter Auswahl sehr billig.

5 % Rabatt in Marken oder bar.

**Gustav Reinsch,**

Marktplatz, im roten Turm, gegenüber der Nirsch-Apotheke.

**Extra billiges Angebot der Violetta-Parfümerie**

Poststrasse 1 u. letzter Laden.  
Größtes und billigstes Spezialgeschäft dieser Art.

- Nur noch wenige Tage verlaufe zu folgenden Ausnahmepreisen:
- 3 Stück Mandelfettseife . . . nur 18 Pf.
  - 3 Stück Glycerin-Brillill-Seife . . . nur 23 Pf.
  - 3 Stück Kofos-Blumen-Seife . . . nur 22 Pf.
  - 3 Stück Blumenfettseife . . . nur 24 Pf.
  - 3 Stück Weichheitsfettseife . . . nur 25 Pf.
  - 3 Stück Bienenmilchfettseife . . . nur 35 Pf.
  - 3 große Stück Nabeling-Blumen-Seife gegen Hautausschläge feinste Qualität nur 40 Pf.
  - 3 Stück hochprima Palmölseife sowie Vanillinseife nur 55 Pf.
  - 3 Stück Myrthen-Creme-Fettseife . . . nur 70 Pf.
  - 3 Briefe engl. Seife . . . nur 9 Pf.
  - 3 Dentei Kaiser-Waschblau . . . nur 10 Pf.
  - 3 Stück Toilette-Wincklein . . . nur 17 Pf.
  - 3 Flaschen Nietenwurzöl . . . nur 24 Pf.
  - 3 Bolette Kabinett-Schminke-Pulver nur 32 Pf.
  - 3 Stück in. Handwaschbürsten . . . nur 27 Pf.
  - 1 Flasche vorzüglicher Weyrum . . . nur 45 Pf.
  - 1 Flasche hochfeiner Franzbranntwein nur 45 Pf.
  - 1 Flasche Brennsehelfenwasser . . . nur 75 Pf.
  - 1 Flasche grobkörnig. Winkelpommes nur 65 Pf.
  - 1 Flasche Eau de Cologne Double . . . nur 25 Pf.
  - 1 Flasche Blumenduft . . . nur 35 Pf.
  - 1 Dose Sommerdeftencreme-Violetta nur 1.25.

Ein Posten Einsteckkämmen 50 Pf. : früherer Preis bis 2.50 Mk.  
Manicuren, Kopf- u. Zahnbürsten, Feder, Federn, sowie Toilette-Artikel aller Art.

**Merseburg Metall-Arbeiter, Merseburg**  
Sonnabend, den 30. Mai, in der „Kaiser Wilhelmhalle“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung: 1. Vortrag. 2. Kartell-Bericht. 3. Verbands-Angelegenheiten.  
Wünscht der Kollegen ist, zahlreich zu erscheinen.  
Die Ortsverwaltung.

**Deutsch. Metallarbeiter-Verband**  
(Zahlstelle Weissenfels).  
Sonnabend den 30. Mai 1908, abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Da die Tagesordnung sehr reichhaltig ist, ist es Wünsch aller Kollegen, zu erscheinen.  
Die Ortsverwaltung.

**Maler u. Lackierer, Zeitz.**  
Sonnabend den 30. Mai 1908, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Kämpfe, Schützenstraße 9:  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegierten zum Gewerkschafts-Kongress in Hamburg 2. Streit bei Hägelbarth 3. Geschäftliches und Verschiedenes  
Einen zahlreichen Besuch erwartet Die Verwaltung.

**Radrennbahn Merseburgerstr.**  
Sonntag, den 31. Mai, nachm. 4 Uhr  
**Grosser Mällescher Frühjahrspreis.**  
Stundenrennen mit Motorfahrmaschinen.  
Es starten: Iwan Goor, Lütich, Fritz Thiele, Berlin, Kurt Rosenlöcher, Dresden, A. Leine, Merseburg, H. Ockert, Hamburg, K. Schmelle, Magdeburg.  
Gesamtprize 4600 Mark.  
Training abends 7 Uhr.

**Konsum-Verein zu Könnern.**

K. G. m. b. H.  
Sonnabend den 6. Juni 1908 abends 8 Uhr im Hotel zur Preussischen Krone  
**ordentl. Generalversammlung.**  
Tagesordnung: 1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Geschäftsleiter). 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Kassierer). 3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder. 4. Geschäftliches.  
Hierzu sind alle Mitglieder freundlich eingeladen.  
Könnern, den 28. Mai 1908.  
Reinhold Klepzig, Stellvert. Ausschäftsleiter-Vorsitzender.

**Raucht Raffe-Zigaretten,**  
keine Ausstattung, nur Qualität und Aroma.  
Nr. 2: 2 Fig. Nr. 3: 3 Fig.  
Zu haben in Zigarren-Spezial-Geschäften.

**Franz Rickelt,**  
Schirm-Fabrik.  
Gegr. 1854.  
Nur eigene Fabrikate.  
**Pfingst-Angebot**  
von  
**Sonnen-Schirmen**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
Grossartige Auswahl.



**Ammendorf.**  
Kaufhaus S. Maerker,  
Mittel d. Rab-Spar-Vorins Halle  
Grösste Auswahl in allen Abteilungen.  
**Grosse Posten Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Jacketts, Westen, Schuhe und Stiefeln, Pantoffeln**  
jeder Art,  
fertige Mädchen- u. Kinder-Kleider  
in Wolle, Sammet, Barchent, Kattun, Mousselin und weissen Stoffen in riesiger Auswahl.  
Kleider- u. Blusenstoffe, Hüte, Mützen, Schirme, Spazierstöcke, Wäsche, Krawatten, Rucksäcke, Hosenträger, Portemonnaies, Gardinen, Laufferstoffe, Portieren, Hemden, Schürzen und Strümpfe, Betten, Bettfedern, Bettzeug, Zutaten zur Schneidererei.  
Kaufhaus S. Maerker, Ammendorf.

**Spazierstöcke**  
Tabakpfeifen  
Zigaretten  
Regenschirme  
empfehle billig  
**4 Ernst Karras jr.,**  
Leipzigerstrasse 4.

**Möbel-Fabrik und Magazin**  
31 Fleischerstrasse 31.  
Empfehle mein großes Lager anerkannt gut (schon gearbeiteter Möbel und Polsterwaren der Zeit entsprechend zu billigen Preisen.  
F. Bergmann, Bildhauerstr.

Gute sehr gut erhaltene Bettstühle mit Matrize ist sofort zu verkaufen.  
Bernhardystr. 44 a, III.

**Max Gollenberg Zeitz,**  
Michaeliskirchhof 7, am Neumarkt.  
Nicht nur lesen, sondern auch überzeugen!!!  
Von heute ab stelle mein riesengrosses Lager in fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe zu staunenderregenden billigen Preisen zum Verkauf:  
Herren-Anzüge 7.50 12.00 16.00 22.00  
Herren-Anzüge Ersatz für Massarbeit 25.00 28.00 bis 42.00  
Sonntags-Hosen von 2.50 an bis 12.00  
Hochzeits-Anzüge in allen Preislagen.  
Kinder-Anzüge bildschön 7.00 7.50 8.50 bis 16.00  
sämtliche Sommersachen sowie Berufskleidung fabelhaft billig!  
6% Rabatt! 6% Rabatt!

Ermässiger Eintrittspreis die 3 letzten Tage in der Stufenbahn Per. 10  
Ermässiger Eintrittspreis die 3 letzten Tage in der Stufenbahn Per. 10  
Nur noch 3 Tage!  
Sonntag, d. 31. Mai, unwiderruflich letzter Tag.  
**Rosspatz.**  
Haases umschlossene, elektrisch-konzentrische Stufenbahn  
Haases Toboggan mit Rolltreppe.  
In der Stufenbahn:  
Morgen, Sonnabend, von 4-7 Uhr nachmittags  
**Letztes gross. Kinderfest**  
mit neuen Ueberraschungen.  
Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.  
Unwiderruflich Sonntag letzter Tag!  
Geöffnet an Wochentagen von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends. Sonntag von 2 bis 11 Uhr.  
Ermässiger Eintrittspreis die 3 letzten Tage in der Stufenbahn Per. 10  
Ermässiger Eintrittspreis die 3 letzten Tage in der Stufenbahn Per. 10

# Lettin.

Sonntag den 31. Mai nachmittags 3 Uhr  
im Lokal der Zwe. Krause, Gafth. u. Erholung  
**gr. öff. Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Die bevorstehende Landtagswahl. Ref.: Redakteur Ernst Däumig-Halle.  
2. Aufstellung der Wahlmänner.  
Freie Diskussion. Freie Diskussion.  
Alle Wähler, auch Frauen, sind hierdurch eingeladen. Der Einberufer.

## Wahlkr. Torgau-Liebenwerda Zur Landtagswahl

finden **Versammlungen** statt:

Sonnabend den 30. Mai 1908 abends 7 1/2 Uhr:  
**Annaburg**, im Gesellschaftshaus des Herrn Def.  
**Belgern**, „Volkshaus“, Waldstr.  
**Mühlberg**, Preussischer Hof.

Sonntag den 31. Mai 1908 nachmittags 3 Uhr:  
**Elsterwerda**, Gafth. z. Kronprinz  
**Gröden**, in der Scheune des Herrn Schuster, Nr. 91.

Nachmittags 4 Uhr:  
**Grünwalde**, im Schimanschen Saale.

Nachmittags 5 Uhr:  
**Hohenleipisch**, Gafthof zur Weintraube.

Montag den 1. Juni 1908 abends 8 1/2 Uhr:  
**Prösen**, Gafthof zur Kaiserkrone.

Tagesordnung in allen Versammlungen:  
**Die bevorstehende Landtagswahl.**  
Referenten: die Genossen Drescher, Benzell und Buschig-Halle, Ad. Schöne-Elsterwerda.  
Freie Diskussion. Entree 10 Pfg.  
Alle Männer und Frauen sollen kommen.  
Der Zentralvorstand. F. W.: Ernst Winkler.

### Delitzsch.

Sonntag den 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Lindenhof  
**Oeffentl. Volksversammlung.**

Tagesordnung:  
**Warum muß sich die Arbeiterschaft an den Landtagswahlen beteiligen?**  
Referent: Genosse Raute-Gilberg.  
Arbeiter, Parteigenossen und Wähler der Entrechteten von Stadt und Land, erscheint in großer Zahl mit euren Frauen in dieser Versammlung. Der Einberufer.

**Achtung! Schmiede u. Kesselschmiede. Achtung!**  
Zahlstelle: Halle a. S.

Sonnabend, den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Englischer Hof“, Gr. Berlin 14  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Behnender aus Erfurt.  
2. Berichterstattung über die 11. General-Versammlung.  
Büchertisch und zahlreichem Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen.  
Die Orts-Vorwaltung.

**Weissenfels. Weissenfels.**  
**Verband der Bau- und Hilfsarbeiter.**  
Sonntag, den 31. Mai 1908, nachmittags 3 Uhr im „Volkshaus“ (früher Neues Theater):  
**6. Stiftungsfest.**  
Hierzu laden wir Freunde und Gönner freundlich ein.  
Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zahlstelle Zeitz).**  
Sonnabend den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr bei Kämpfer:  
**Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag über: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse vom Mittelalter bis zur Gegenwart.  
2. Verbands-Angelegenheiten und Verschiedenes.  
Zahlreiches Besuch erwartet. Die Verwaltung.  
Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Unkostenpost“, Esslingen 156.  
Gänzufuhren jeder Art bef. bill. Altb. Ackermann, Mühlberg 10.



**Staubmantel**  
Façon „Korfu“, Façon „Kimono“,  
wasserdicht, gestreifte u. karierte Stoffe, in grau, blau, schwarz u. sportfähig, mit kleidsamer, moderner Garnierung und Grüssen  
Mark 12.50, aus Tuch Mk. 28.-, 23.-, 19.-, 14.-  
derselbe in einfacher Ausführung Mark 10.-, 6.75, aus englisch. Stoffen Mark 25.-, 21.-, 17.-  
**3.90** **11.00**  
— 5%o Rabatt auf alle Waren. —

# Schneider,

04 Leipzigerstrasse 04.

**Handels- und Transportarbeiter.**  
Sonnabend d. 30. Mai, abends 9 Uhr, im Saale der „Drei Könige“, Al. Klausstr. 7:  
**Oeffentliche Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Fr. Schmidt-Leipzig über das Thema: Warum sind wir arm?  
2. Wie stellen wir uns zu dem Verhalten des Brauerarbeiter-Verbandes?  
3. Diskussion und Verschiedenes.  
Alle Geschirrführer, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Geschäftsdienere, Bader, sowie überhaupt alle im Handel, Transport und Verkehr beschäftigten Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen werden erucht, recht zahlreich zu erscheinen. Frauen willkommen.  
Die Ortsverwaltung des Transportarbeiter-Verbandes Zahlstelle Halle a. S.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband, Halle a. S.**  
Sonnabend, den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr im „Weissen Ross“, Geißstraße 5

**Mitglieder - Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Fr. Hoderleben über: „Das Verhältnis des Arbeiters zur Kunst, Kunstgewerbe und Industrie.“ 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Verschiedenes.  
Kollegen! Die Versammlungen finden jetzt nur noch alle vier Wochen statt. Es muß daher heilige Pflicht jedes Kollegen sein, seine Versammlung mehr in der Zukunft zu besuchen, um so seine Weiterbildung Sorge zu tragen. Gehet daher Niemand!  
Die Orts-Vorwaltung.

**Zeitzer Schuhwarenhaus,** Kramerstr. 5/6.  
**G. Burkhardt, Schuhmacherei mit Kraftbetrieb**  
**Grössle Auswahl am Platze.**

**Allgemeiner Konsumverein, Halle.**  
In unseren Verkaufsstellen neu eingeführt:  
**Margarine „Siegerin“**  
von feinsten Naturbutter nicht zu unterscheiden, per Pfd. 90 Pf.

**Gelegenheitskauf.**  
Ein grosser Posten hochelegante farbige Herren- u. Damen-Schnür- u. Knopfstiefeln nur Mk. 10.50 sonstiger Preis bis 15 Mk.  
**Willibald Wetterling,** Schmerstr. 23, Ecke Bechershof.

**Kunstgewerbliche Gegenstände**  
für den Haushalt und zur Dekoration.  
**Preiswerte Geschenk-Artikel** für alle Gelegenheiten.  
Fernsprecher 3375. Poststrasse 11.  
**Hermann Rühl.**

**A. Grotzky, Uhrmacher,** Geißstr. 28 Halle a. S., Geißstr. 28 empfiehlt sein großes Lager in:  
Uhren, Goldwaren, Sprechapparate, Platten, Walzen, Mund-Ziehharmonikas  
Teilzahlung gestattet. Billigste Preise.  
Reparaturen billigst.

**Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe**  
mit eisernem sicheren Verschluss u. Prima Arbeiterportemonnales, Marktaschen, Hosenträger, Rucksäcke, in extra solider Ausführung — zu billigen Preisen.  
**Paul Göldner, Sattlerei** 67 obere Leipzigerstr. 67.

**Zeitz. Zeitz.**  
Hochmoderne Herren- u. Knaben-Anzüge sind wieder eingetroffen, und empfehle selbige zu spottbilligen Preisen.  
Sämtliche Hochsommer-Bekleidung äußerst billig.  
**H. Sedelmeyer.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.









Wahlbezirk	Umfang:	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Stimmbetrag, mit welchem die Wahlung abgibt:				Bemerkungen
						I.	II.	III.	IV.	
84	Freimelde, Freimeldestr., Reideburgerstr., Viehhofstr.	6	Kst. Schäfer im Schichtlo, Freimeldestr. 42.	Kaufmann Tilo Spieh, Freimeldestr. 6	Kaufmann Hugo Grohe, Freimeldestr. 3.	1555	81	156	12	
85	Franzosenweg, Gagenstr., Magdeburgerstr. 15-22a, Martinsberg 1-15, Schimmelstr., Gr. Steinstr. 52-63	6	Zurhalle der Mädchen-Mittelschule in der Gr. Steinstr. 60.	Fabrikbesitzer Max Schme, Schimmelstr. 5	Dehrer Herm. Gottschling, Martinstr. 5.	8345	55	2092	52	
86	Unhalerstr. 20-23, 17-18, Forststr.	6	Kst. Winkler, Unhalerstr. 11.	Verleher Ernst Weiting, Unhalerstr. 11	Lichtermstr. Wilh. Wagner, Unhalerstr. 13.	874	20	75	02	* Wie zu Bezirk 10 N-Z.
87	Auguststr., Charlottenstr., Dorothienstr. 1-16	6	Zurhalle der Mittelschule in der Charlottenstr. 15.	Kaufmann Alwin Hornbogen, Auguststr. 11	Dehrer Theodor Schneider, Dorothienstr. 29	809	40	180	-	
88	Gottesackerstr., Zeisigstr. 20-50, Martinsberg 16-24, Martinstr., Lyberplan	6	Kst. Hüfing, Martinstr. 10.	Kaufmann Oskar Wrede, Zeisigstr. 43	Buchbindereiter Friedrich Winkler, Zeisigstr. 29	2045	24	478	32	
89	Magdeburgerstr. 1-14 und 50-58, Osterstr., Marienstr.	6	Café Wolff, Magdeburgerstr. 6.	Dehrer Michael Dietrich, Marienstr. 3	Kaufmann Julius Spiegel, Magdeburgerstr. 59	1777	38	540	32	
90	Dombstr., Forststr. 1-15 und 44-58, Halberstädterstr.	6	Kst. Horn, Halberstädterstr. 8.	Maurermeister Hermann Kauer, Forststr. 52	Dehrer Alwin Freund, Forststr. 52	311	44	96	92	besgl. H-Z.
91	Forststr. 16-19, Gernarstr., Medelstr.	6	Kst. Kerner, Medelstr. 14.	Dehrer Paul Schmitt, Gernarstr. 5	Fabrikant Leo Baumgarten, Medelstr. 4	580	44	126	96	
92	Forststr. 20-43, Friesenstr. 1-5 und 58-64, Krusenbergr.	6	Zurhalle der Volksschule, Friesenstr. 33.	Dehrer Friedrich Jänike, Krusenbergr. 7	Drechslermeister Gustav Preller, Forststr. 41	617	24	146	67	
93	Krausenstr., Magdeburgerstr. 23-49, Volkmannstr.	6	Kst. Bode, Magdeburgerstr. 23.	Stadthaupt. Kass. Otto Wehbar, Magdeburgerstr. 43	Fabrikant Franz Rudolph, Krausenstr. 16	5348	47	401	20	
94	Friesenstr. 6-32, Grünstr., Jahnstr.	6	Kst. „Friesenhalle“, Friesenstr. 21.	Kaufmann Julius Spiegl, Friesenstr. 29	Dehrer Kurt Bauer, Friesenstr. 29	277	62	62	92	* besl. Bed-Z.
95	Reilmstr., Dörfstr. 1-6, Gordenferstr., Julius Kühner, Reilmstr. 1-4, Steinstr. 34-51	6	Kst. Altendraner, Dörfstr. 1.	Steinergemeister Friedrich Schulze, Reilmstr. 28	Kaufmann Hermann Deber, Gr. Steinstr. 46	1302	77	229	88	
96	Dörfstr. 6a-70	6	Kst. Schmidt, Dörfstr. 12.	Fabrikbesitzer Ernst Föge, Dörfstr. 12	Dehrer Kurt Krebs, Dörfstr. 28	716	24	133	88	
97	Albert Dehmerstr., Erdbeerstr. 8-17, Karzerplan, Poststr., Mathausstr., Gr. Sandberg, Al. Sandberg, Al. Steinstr.	6	Kst. „Schulze“, Poststr. 5.	Kaufmann Gustav Neuf, Poststr. 4	Kaufmann Louis Patzer, Poststr. 11	1755	62	838	68	
98	Dorfstr. 1-7, Mittelstr., Neuhäuser, Alte Bromenade 1-4, Schulstr., Gr. Steinstr. 1-19 u. 73-88	6	Kst. Tergel, Mittelstr. 15.	Dehrer Hugo Deber, Schulstr. 11	Glasermstr. Ost. Heinrichs-Hofen, Burgstr. 13	2150	76	884	04	
99	Kaulenberg, Spiegelstr., Gr. Ulrichstr., An der Unterstadt	6	Kst. „Eredener Bierhalle“, Kaulenberg 1.	Kaufmann Emil Schellinger, Gr. Ulrichstr. 13/15	Kaufmann Friedrich Grömann, Gr. Ulrichstr. 4/5	1828	88	504	20	
100	Schöngstr., Koutenstr., Margaretenstr., Sophienstr. 57-62, Gr. Steinstr. 20-33 u. 67-72, Binsengartenstr.	6	Zurhalle des städt. Gymnasiums, Sophienstr. 87.	Oberlehrer Prof. Dr. Emil Löwenhardt, Schöngstr. 7.	Dehrer Heinrich Jäger, Schöngstr. 8.	1938	05	701	04	
101	Rapellengasse, Lindenpasse, Marktstr., Alte Bromenade 2-35, Sophienstr. 1-4, Unterberg	6	Zurhalle der städt. höh. Mädchenschule, Alte Bromenade 21.	Lehrer Wilhelm Lohse, Alte Bromenade 6	Kaufmann Jakob Franckenstein, Alte Bromenade 10	6489	80	1038	84	
102	Reimarktstr., Scharenstr., Sophienstr. 5-36, Weidenplan	6	Klassenzimmer im Erdgeschoß der höheren Mädchenschule, Eingang Weidenplan.	Multifalkenhändler Reinhold Koch, Scharenstr. 5/6	Randitor Otto Hoff, Sophienstr. 12	4279	04	392	92	
103	Jägerplatz, Gr. Wallstr.	6	Kst. Schöne, Gr. Wallstr. 9.	Leutnant A. D. v. Hieron. u. Wilh. Jägerplatz 15	Verwalter Hermann Kammer, Jägerplatz 10	578	52	109	14	
104	Breitestr. 1-25, Fleischerstr., Petergasse, Al. Wallstr.	6	Kst. Epäther, Fleischerstr. 30.	Kaufmann Bernhard Voos, Breitestr. 1	Dehrer Georg Zommer, Breitestr. 24	1220	37	169	40	
105	Henriettenstr. 1-7 und 32-39, Am Kirchhof, Ulfstr.	6	Kst. Koch, Henriettenstr. 3.	Dehrer Heinrich Brauer, Am Kirchhof 27	Dehrer Herm. Koch, Am Kirchhof 25	16530	-	2948	60	
106	Bismarckstr., Breitestr. 26-35, Henriettenstr. 8-31, Gernarstr., Laurentstr., Bernburgerstr. 9-15, Händelstr., Mühlenweg 1-21, und 36-52, Bettnerstr.	6	Kst. Hahn, Bernburgerstr. 12/13.	Oberlehrer Dr. Max Condrach, Händelstr. 33	Kaufmann Max Krause, Blumenstr. 16	8908	20	979	04	
107	Bernburgerstr. 1-5 u. 16-32, Friedrichstr. 19 bis 43, Rühlweg 22-35	6	Zurhalle der Mittelschule in der Rühlwegstr. 9.	Kaufmann Georg Schulze, Bernburgerstr. 32	Glasermstr. Richard Menner, Händelstr. 29	8571	-	950	60	
108	Albrechtstr. 8-35, Friedrichsplatz, Heinrichstr., Ludwig Wuchererstr. 28-43	6	Kst. Wenzel, Friedrichsplatz 8.	Dehrer Gust. Veb, Heinrichstr. 12/13.	Buchbindereiter A. Breitkow, Bernburgerstr. 28	986	78	335	44	
109	Beilmstr., Sara 10-23	6	Kst. „Zustalt“, Beilmstr. 42 a.	Randitor Josef David, Beilmstr. 1	Kaufmann Otto Bauer, Beilmstr. 24	1216	28	353	04	
110	Albrechtstr. 1-7 u. 36-46, Friedrichstr. 1-18 u. 44-70, Georgstr.	6	Kst. Nigmann, Friedrichstr. 5.	Dehrer Hans Grohe, Friedrichstr. 3.	Schulzemeister Hermann Weidner, Albrechtstr. 40	4083	20	886	24	
111	Sara 24-49, Karlstr., Ludwig Wuchererstr. 17-27	6	Kst. Fetsmann, Ludwig Wuchererstr. 20.	Kaufmann Herm. Kanitz, Karlstr. 4	Generalagent Lorenz Wöhrer, Karlstr. 81	398	14	170	09	
112	Gütchenstr., Sara 1-15 und 50-52, Wilhelmstr.	6	Kst. Wike, Wilhelmstr. 43.	Lichtermstr. Karl Vogler, Wilhelmstr. 31	Dehrer Paul Deber, Ernst Moritz Arndtstr. 7	978	52	280	76	
113	Deffauerplatz, Ernst Moritz Arndtstr., Gordenbergplatz, Scharenpfortstr., Viktorastr. 24-29, 38-41, Weidenplan	6	Klassenzimmer im Erdgeschoß der Volksschule in der Schillerstr. 47.	Dehrer Gust. Ziefisch, Ernst Moritz Arndtstr. 4	Dehrer Gustav Aldermann, Schillerstr. 38	303	42	80	20	
114	Kaserstr., Lessingstr. 28-24, Schillerstr. 23-39, Viktorastr. 30-37	6	Kst. Luleich, Lessingstr. 24.	Rehter Moritz König, Schillerstr. 39	Dehrer Gustav Aldermann, Schillerstr. 38	227	08	88	72	* besgl. Ge-Z.
115	Lessingstr. 1-22a und 25-41	6	Zurhalle der Volksschule Lessingstr. 13.	Lehrer Albert Schiborr, Lessingstr. 2	Fabrikant Jakob Naef, Lessingstr. 33	435	38	181	72	
116	Ludwig Wuchererstr. 1-10 u. 73a-86, Schillerstr. 1-22 und 40-50	6	Klassenzimmer des Landwirtschaftlichen Instituts, Ludwig Wuchererstr. 72.	Bauingenieur Herm. Knödel, Schillerstr. 45	Zoologe Wilh. Götlicher, Schillerstr. 2	1561	80	377	24	
117	Goethestr., Ludwig Wuchererstr. 11-16 u. 72-73	6	Klassenzimmer zum „Vösendrüm“, Ludwig Wuchererstr. 72.	Rehter Gustav Kämmer, Goethestr. 24	Rehter Gustav Kämmer, Goethestr. 2	325	92	146	32	
118	Bismarckstr., Gerberstr., Ludwig Wuchererstr. 68 bis 71, Rühlweg	6	Kst. Wäner, Ludwig Wuchererstr. 71.	Rehter Karl Blumentritt, Ludwig Wuchererstr. 65	Dehrer Karl Günter, Gerberstr. 13	498	12	210	02	
119	Reilmstr., Kaiserstr., Pronungstr., Ludwig Wuchererstr. 63 bis 62, Uhländstr.	6	Kst. Kühn, Kaiserstr. 7.	Rehter Karl Warhold, Uhländstr. 6	Kaufmann Franz Junt, Ludwig Wuchererstr. 60	650	84	288	58	
120	Bismarckstr., Branderburgerstr., Wilhelmstr., Gütchenstr., Uhländstr. 10-20, Kaserplatz, Reilmstr. 182-134, Ringstr., Koonstr., Viktorastr. 1-23 und 42 bis Ende	6	Kst. Müller, Friedrichstr. 7.	Drogist Herm. Quaritsch, Uhländstr. 11	Rehter Karl Günter, Gerberstr. 13	358	56	125	84	* besgl. T-Z.
121	Richard Wagnerstr. 49-50, Staudenstr., Gütchenstr., Gütchenstr. 10-20, Kaserplatz, Reilmstr. 182-134, Ringstr., Koonstr., Viktorastr. 1-23 und 42 bis Ende	6	Kst. „Kaiserhof“, Reilmstr. 132.	Man. Schr. Wilh. Lange, Brandenburgerstr. 6	Rehter Karl Günter, Gerberstr. 13	601	88	292	48	
122	Richard Wagnerstr. 1-13, Richard Wagnerstr. 18-37 u. 47-64, Reilmstr., Gütchenstr., Gr. Götchenstr. 1-11 und 32-41, Al. Götchenstr., Lafontaineinstr. 14-20, Steinmühle, An der Steinmühle	6	Zurhalle der Derrerschule in der Staudenstr. 58.	Kaufmann Paul Thronider, Staudenstr. 58	Rehter Karl Günter, Gerberstr. 13	288	36	62	92	* besgl. C-Z.
123	Burgstr. 5-28 u. 57-72, Gabelsbergerstr., Götchenstr., Reilmstr.	6	Kst. Sammel, Burgstr. 72.	Eubdr. Fritz Lütge, Rainstr. 5	Kaufmann Waldemar Reichardt, Burgstr. 69	12018	63	389	84	
124	Reilmstr., Götchenstr., Götchenstr. 12-31, Lafontaineinstr. 1-13 u. 21 bis Ende, Richard Wagnerstr., Stephanstr., Kaserstr. 1-5, Bettnerweg	6	Klassenzimmer im Erdgeschoß der Derrerschule, Staudenstr.	Bankier Robert Frenkel, Reichardtstr. 8	Kaufmann Hermann Steint, Lafontaineinstr. 10	4001	40	1462	36	
125	Abdoatenweg 14-33, Gr. Brunnenstr. 1-9 und 62-71, Al. Brunnenstr., Königsberg, Schleienweg, Kaserstr. 20	6	Zurhalle der Volksschule in der Gr. Brunnenstr. 5.	Rehter Ernst Schneider, Gr. Brunnenstr. 2	Zimmermeister Max Pöhl, Abdoatenweg 33	153	72	88	72	* besgl. W-Z.
126	Gr. Brunnenstr. 49-51, Richard Wagnerstr. 1-16, Reilmstr., Kaserstr. 6-10 u. 80 bis Ende	6	Kst. Gräber, Gr. Brunnenstr. 49.	Dehrer Otto Tredekind, Gr. Brunnenstr. 47	Kaufmann Wilhelm Müller, Gr. Brunnenstr. 53	209	14	80	82	* besgl. J-Z.
127	Gr. Brunnenstr. 10-48, Richard Wagnerstr. 39 bis 48, Bismarckstr.	6	Kst. „Lüberig Berg“, Gartenjaal, Gr. Bismarckstr. 12.	Fabrikant Ludwig Rathe, Al. Wagnerstr. 43	Kaufmann Paul Köhler, Al. Wagnerstr. 40	351	58	80	-	
128	Richard Wagnerstr. 1-11 u. 36-52, Uhländstr.	6	Kst. Ginner, Götchenstr. 19.	Bagnerstr. 34	Böttchermeister Alb. Schwarz, Götchenstr. 5	85	22	21	78	* besgl. O-Z.
129	Körnerstr., Mittelstr. 27-44 a	6	Kst. Anner, Körnerstr. 24.	Dehrer Emil Kunz, Mittelstr. 29	Geometer Wilh. Schmitt, Al. Wagnerstr. 24	139	88	29	04	* besgl. F-Z.
130	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Kst. „Zum Gensdof“, Seebenerstr. 33.	Kaufmann Ernst Meinke, Lafontaineinstr. 4	Kaufmann Max Bendorff, Seebenerstr. 59b	14315	58	7901	76	
131	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Kst. Enß, Reilmstr. 128.	Architekt Karl Zaube, Bismarckstr. 16	Dehrer Karl Jentz, Seebenerstr. 1	1087	20	402	16	
132	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Zurhalle der Schule Friedenstr. 38/34.	Obm. Oberlehr. A. D. Hub. Hinn, Al. Wagnerstr. 31	Dehrer Max Eggert, Reilmstr. 101	1889	80	709	28	
133	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Kst. Stamrotz, Reilmstr. 130.	Kaufmann August Nauendorf, Reilmstr. 131	Gärtnermeister A. D. Aug. Kraft, Bismarckstr. 10	422	64	112	04	
134	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Kst. Müller, Seebenerstr. 8.	Kaufmann August Nauendorf, Reilmstr. 131	Gärtnermeister A. D. Aug. Kraft, Bismarckstr. 10	148	88	50	46	
135	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Klassenzimmer der Schule auf dem Schindberg 19.	Fabrikdirektor Ferdinand Peters, Kaserstr. 27	Gandwirt Wilh. Winter, Kaserstr. 6	3197	60	106	48	
136	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Klassenzimmer der Schule in der Moritzstr. 2.	Dehrer Otto Wilde, Trothaerstr. 15	Rehter Ernst Niekling, Kaserstr. 1	4445	98	86	32	
137	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Kst. Göttsch, Prenß. Krcow, Trothaerstr. 20.	Dehrer Hermann Reitschel, Prenß. Krcow	Kaufmann Herm. Böhner, Trothaerstr. 25	10154	68	303	56	
138	Burgstr. 1-14, Fährstr., Am Klausberg, Klausbergstr., Kurale, Veltalozstr., Lafontaineinstr., Götchenstr., Seebenerstr. 18-37 u. 47-64, Götchenstr., Bismarckstr. 1-11 u. 46-50, Leopoldstr., Reilmstr. 101-128, Seebenerstr., Bismarckstr.	6	Klassenzimmer der Schule Petersbergstr. 90.	Oberm. Oberlehrer Ernst Obermann, Angerweg 29	Dehrer Hugo Engel, Angerweg 10	203	-	90	-	

**Stoffe zu Waschkleidern in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.**  
 Musselin, Kattun, Mull, Batist, Satin, Druck, Gingham.  
**Waschstoffe zu Knaben-Anzügen**  
 empfiehlt in grossartiger Auswahl  
**Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

# Osmünde u. Umg.

Sonntag den 31. Mai 1908 abends 8 Uhr  
 im Gasthof des Herrn Augustinial in Osmünde

## Allgemeine Wählerversammlung

Tagesordnung:

1. Die am 3. Juni 1908 stattfindenden Wahlen und die werktätige Bevölkerung.  
Referent: Genosse Fritz Kunert, Berlin.
2. Aufstellung der Wahlmänner.

Freie Diskussion. Freie Diskussion.  
 Alle Wähler, aber auch Frauen sind hierzu eingeladen. Der Einberufer.

## Achtung! Kröllwitz-Halle. Achtung!

Sonntag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Mutterlose „Zum Lindenhof“

## Oeffentl. Wähler-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die Landtagswahlen und die werktätige Bevölkerung Preussens.  
 Referent: Genosse Fritz Kunert - Berlin.

Freie Diskussion. Freie Diskussion.  
 Alle Wähler, aber auch Frauen, sind hierzu eingeladen.

**Achtung! Achtung!**  
 Mein grosser Schuhwaren - Räumungs - Ausverkauf in der  
**Geiststrasse 35** dauert fort. Die Preise sind zum Teil bis zur Hälfte  
 ermässigt!  
 Beachten Sie meine Schaufenster!  
**Max Wetterling.**  
 Ab 1. Juli: **Bernburgerstrasse 31**  
 neben der Neumarkt-Drogerie.

**Fahrad**  
 neu, mit Garantie, billig zu ver-  
 kaufen Schmiedstr. 37, II.

**Irrigateure**  
 Komplet von 80 Pf. an  
 p. Stk.

**Bett-Unterlagen**  
 für Kinder von 15 Pf. an  
 Erwachsene 70.  
**Klystierspritzen,  
 Eisbeutel,  
 Krankenkissen,  
 Mullbinden,  
 Verbandwatte.**

**Hugo Nehab**  
 Nachf.,  
 27 Gr. Ulrichstr. 27,  
 66 obere Leipzigerstr. 66.

**Sozialdem. Verein Hohenmölsen.**  
 Sonntag den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, bei Herrn  
 Saur in Wählig

**Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Die Landtagswahlen.  
 2. Das neue Reichsvereinsgesetz.  
 3. Verschiedenes.  
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
 Der Vorstand.

**Aue. Sozialdemokratischer Verein. Aue.**  
 Sonnabend, den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
 im „Deutschen Kaiser“

**Mitglieder-Versammlung.**  
 Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 Es ist Pflicht aller Genossen und Genossinnen zu erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Achtung. Merseburg. Achtung.**  
**Deutscher Transportarbeiter-Verband.**  
 Sonntag den 31. Mai, nachm. 3 Uhr, in der „Finkenburg“  
**öffentl. Versammlung.**

Tagesordnung:  
 1. Die jetzigen Löhne in unserem Beruf und welche For-  
 derungen haben wir an unsere Unternehmer zu stellen. Referent:  
 Kollege Fr. Drechsler-Magdeburg. — 2. Für welche Berufs-  
 gruppen ist der deutsche Transportarbeiter-Verband als Organi-  
 sation zuständig? Die Ortsverwaltung.  
**Sämtliche Parteischriften** empfiehlt die  
 Selbstbindung.

**Verband der Fabrik-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen.**

Sonntag den 31. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr im Weissen Ross, Geiststrasse 5:  
**Außerordentl. Generalversammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum Verbandstag in München. 2. Allgemeine Anträge  
 3. Verschiedenes. — Zu dieser wichtigen Versammlung sind die Mitglieder sämtlicher Distrikte  
 eingeladen. — Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.  
 Die Ortsverwaltung.

**Solarine**  
**Schneerpulver**  
 Mit Wasser angefeuchtet,  
 reinigt dasselbe  
**verblüffend**  
 schnell und gründlich  
 alle Haus- u. Küchengeräte,  
 Badewannen, Stahlmesser  
 und Gabeln etc.  
 viel besser als  
 Sand, Seife u. Soda!  
 Preis für  
 1/2 Kilo - Paket  
 nur 20 Pfg.  
 überall zu haben.  
 Gratis-Muster werden jetzt  
 verteilt.  
 General-Depot:  
**Paul Henze,**  
 Halle a. S., Dorotheenstr. 5.

**Ammendorf und Umg.**

Sonnabend den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Burg-  
 schloßchen“ in Burg bei Radewell

**gr. öffentl. Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Die bevorstehenden Landtagswahlen.  
 Referent: Rechtsanwalt Dr. Herzfeld-Berlin.  
 2. Aufstellung der Wahlmänner.  
 Freie Diskussion. Freie Diskussion.  
 Alle Wähler, aber auch die Frauen, können daran  
 teilnehmen. Der Einberufer.

**Dölan-Nietleben.**

Sonntag den 31. Mai 1908, nachmittags 3 Uhr, im  
 „Arbeiterheim“ zu Dölan

**gr. öffentl. Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Die bevorstehenden Landtagswahlen.  
 Referent: Rechtsanwalt Dr. Herzfeld-Berlin.  
 2. Aufstellung der Wahlmänner.  
 Freie Diskussion. Freie Diskussion.  
 Alle Wähler, namentlich auch die Nichtwähler, werden erjucht,  
 da uns dort kein Lokal zur Verfügung steht, recht zahlreich zu  
 erscheinen. Der Einberufer.

Sie kaufen gut und billig  
 alle Arten  
**Uhren, Goldwaren,  
 optische u. elektrische  
 Waren**  
 bei **R. Ketscher,**  
 Sternstraße 11.  
 Reparaturen aller Art.

**Grosse Auswahl**  
 in Goldkoffer, Mädelnkoffer,  
 Reiserkoffer, Handkoffer, Brot-  
 kisten, Reisekörbe, Anzüge für  
 Herren u. Knaben, Arbeitskleid,  
 Stiefel und Schuhe, Leinwand,  
 Seidener, Wergläser und ver-  
 schiedenes andere in toller Aus-  
 führung u. zu billigen Preisen.  
 5% Rabatt des Sparvereins.  
 O. Töpfer, Alter Turm, 1 Lt.  
 Bitte genau auf Firma zu achten!

**David's Nährzwieback,**  
 Kindern und Erwachsenen, ins-  
 besondere Rekonvaleszenten ärzt-  
 lich empfohlen, weil leicht ver-  
 daulich, i. wohlnehmend u. un-  
 begrenzt haltbar. Das Stück 1 Pf.  
**Johannes David, Amdtstr.,  
 Geisstr. 1.**

**Rossfleisch.**  
 Empfehle etwas Grobhartiges  
 von fettem Fleisch u. geruch-  
 los, Bismarck, stets frisch Ge-  
 wichtet. Wenns die bekannte  
 1/2 Barone ff.  
**M. Behner, Weissenfels,  
 Rossschlächtere mit Kraftbetrieb.**

**Spazierstöcke**  
 empfiehlt in neuesten  
 Modellen billig  
**F. Saatz,  
 Markt, Rathaus.**

**Weissenfels. Kineamatograph.**  
 Jeden Freitag neues Programm.  
 Verjäume niemand  
 dasselbe angucken.

**Naumburg-Weissenfels-Zeit.**

**Zur Landtagswahl**  
 Öffentliche

**Volksversammlungen**  
 am Sonntag, den 31. Mai,  
 nachmittags 3 Uhr:

**Bergisdorf,** im Gasthof des  
 Herrn Krosso.

**Bornitz,** im Gasthof  
 „Zufriedenheit“.

**Luckenau,** im Gasthof  
 des Herrn Herzog.

**Nachmittags 4 Uhr:**  
**Rehmsdorf-Rumsdorf,** im Gasthof  
 „Zum „Stropfchen“.

Tagesordnung in allen Versammlungen:  
**Die Landtagswahl und die Arbeiterschaft.**  
 Aufstellung von Wahlmännern u. Verschiedenes.  
 Referenten: die Genossen Windau-Seiß, Frenzel,  
 Schuchardt und Holbig-Leipzig.  
 Freie Diskussion für Jedermann.  
 Entrée pro Person 10 Pfg.  
 Alle Männer und Frauen sollen kommen.  
 Der Vorstand des sozialdem. Vereins.

**Mütter, gebt Euren Kindern**  
**Lebertran-Emulsion.**

Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel  
 für schwächliche Kinder. Flasche 1 u. 2 Mk.  
 Zu haben **Max Rädler,** nur Rannebecker Str.  
 bei **Max Rädler,** Ecke Sternstrasse.  
 Bitte genau auf Firma zu achten!

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Sozialdemokratischen Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.